

Jahresabschluss 2020



Inhalt

Lagebericht der HOMAG Group AG	3
1. Geschäft und Steuerungssystem	3
2. Strategie und Ziele	4
3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen	5
4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HOMAG Group AG	6
5. Nachhaltigkeitsbericht	8
6. Mitarbeiter	9
7. Erklärung zur Unternehmensführung analog § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB	10
8. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht	11
8.1 Risikobericht	11
8.2 Chancenbericht	16
8.3 Prognosebericht	17
Jahresabschluss	18
Gewinn- und Verlustrechnung	18
Bilanz	19
Anhang für 2020	20
Allgemeine Hinweise	20
Registerinformationen	20
Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	20
Erläuterungen der Bilanz	22
Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung	29
Sonstige Angaben	31
Versicherung der gesetzlichen Vertreter	38
Bestätigungsvermerk der Abschlussprüfer	39
Rechtliche Hinweise	42
Kontakt	43

Lagebericht der HOMAG Group AG

1. Geschäft und Steuerungssystem

Geschäftstätigkeit und rechtliche Struktur der HOMAG Group AG

Die HOMAG Group AG ist eine Holdinggesellschaft. Ihre Hauptaufgaben als Obergesellschaft der HOMAG Group sind die Lenkung der Business Units sowie die Definition und Umsetzung der Strategie für die Gesellschaften der Gruppe, die Finanzierung der Gesellschaften und die fachliche Führung der Produktions- und Vertriebsgesellschaften im In- und Ausland. Die HOMAG Group AG hält direkt oder indirekt die Mehrheitsanteile an vielen inländischen und ausländischen produzierenden Gesellschaften sowie rund 20 Vertriebs-, Service- und Softwaregesellschaften.

Im Geschäftsjahr 2020 kam es zu folgenden Veränderungen in der Struktur:

- Die HOMAG Group AG hat die Anteile der HOMAG GmbH an der Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH übernommen, die zur HOMAG China Holding GmbH umfirmiert wurde.
- Die HOMAG China Holding GmbH hat jeweils 100 % der Anteile an der Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co. Limited, der Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co. Limited, der Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co. Limited sowie der Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co. Limited übernommen, die wiederum 100 % der Anteile an der Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co. Limited hält.
- HOMAG CHINA GOLDEN FIELD LIMITED, an der die HOMAG Finance GmbH 25 % gehalten hat, wurde verkauft.
- Die HOMAG GmbH hat die restlichen 24 % der Anteile an der Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH übernommen.
- Die HOMAG Group AG hat die restlichen 49 % der Anteile an der HOMAG eSolution GmbH übernommen.
- Die HOMAG GmbH hat ihre Anteile an der HOMAG Machinery (Shanghai) Co., Ltd. auf 75 % erhöht, wodurch sich der Anteilsbesitz im Konzern auf 100 % erhöht hat.
- Die HOMAG Equipment Machinery Trading LLC in Dubai wurde liquidiert.
- Homag (Hong Kong) Limited wurde durch die HOMAG Finance GmbH neu gegründet.
- HA MALAYSIA SDN. BHD. wurde umfirmiert in HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD.
- HOMAG DANMARK A/S hat 80 % an der System TM A/S übernommen, zu der wiederum zu jeweils 100 % die System TM Canada Ltd. und die TM Technik ApS gehören.
- BENZ INCORPORATED wurde auf die STILES MACHINERY, INC. verschmolzen.
- Weiterhin hat die HOMAG Group AG der HOMAG China Holding GmbH ein Darlehen über 80 Mio. Euro mit einer Laufzeit bis zum 31. Dezember 2025 gewährt.

Unternehmensführung

Die HOMAG Group AG wird vom Vorstand geführt, der im Geschäftsjahr 2020 aus zwei Personen bestand. Dem Aufsichtsrat, der sich paritätisch aus sechs Anteilseigner- sowie sechs Arbeitnehmervertretern zusammensetzt, erstattet der Vorstand regelmäßig Bericht.

Veränderungen in den Organen

Der Finanzvorstand Herr Franz Peter Matheis ist auf eigenen Wunsch am 29. Februar 2020 aus dem Vorstand ausgeschieden. Sein Nachfolger ist seit 1. März 2020 Herr Rainer Gausepohl. Der Vorsitzende des Vorstands, Herr Pekka Paasivaara, hatte Ende September mitgeteilt, nicht für eine Vertragsverlängerung zur Verfügung zu stehen, und ist zum 31. Dezember 2020 in bestem gegenseitigem Einvernehmen aus dem Vorstand ausgeschieden. Neuer Vorsitzender des Vorstands ist seit 1. Januar 2021 Herr Ralf W. Dieter.

Im Aufsichtsrat hat Herr Carlo Crosetto sein Mandat am 29. Februar 2020 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Stuttgart am 21. April 2020 Herrn Dietmar Heinrich bestellt. Die Amtszeit der übrigen Vertreter der Anteilseigner endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2020. Es erfolgte daher auf der Hauptversammlung eine Neuwahl sämtlicher Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Gewählt wurden Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herr Ralf W. Dieter, Herr Gerhard Federer, Herr Dietmar Heinrich, Frau Dr. Anja Schuler und Herr Dr. Hans Schumacher.

Das Aufsichtsratsmitglied Herr Dr. Jochen Berninghaus ist am 25. August 2020 verstorben. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Stuttgart am 14. Oktober 2020 Herrn Dr. Steffen Lorscheider bestellt. Herr Ralf W. Dieter hat sein Mandat am 31. Dezember 2020 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Stuttgart am 18. Januar 2021 Herrn Dr. Jochen Weyrauch bestellt. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit 1. Januar 2021 Herr Gerhard Federer.

Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter hat Herr Roman Romanowski sein Mandat zum 28. Mai 2020 niedergelegt. Zu seiner Nachfolgerin hat das Amtsgericht Stuttgart mit Wirkung zum 28. Mai 2020 Frau Dorothee Diehm bestellt.

2. Strategie und Ziele

Als Management-Holding ist es unser Ziel, die Leistungs- und Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmensgruppe kontinuierlich zu verbessern. Kernaufgaben sind dabei die Sicherstellung eines wettbewerbsfähigen Produkt- und Leistungsangebots sowie effizienter Organisationsstrukturen und Geschäftsprozesse.

Dafür vereinfachen wir unsere gesamte Produktkonfiguration und arbeiten mit einheitlichen, durchgängigen Systemen. Wir betrachten dabei den gesamten Prozess vom Vertrieb über Entwicklung und Produktion bis zum Service. In unseren weltweiten Werken führen wir ein effizientes und einheitliches Produktionssystem ein. Ein internationaler Produktionsverbund mit effizienten und flexiblen Werken sowie kürzere Lieferzeiten sind hier das Ziel.

Mit unserem innovativen und umfangreichen Produktangebot, mit dem wir unseren Kunden effiziente und durchgängige Prozesse aus einer Hand bieten können, umfassenden Serviceleistungen sowie strategischen Partnerschaften wollen wir unser weltweites Wachstum vorantreiben. Überzeugen wollen wir unsere Kunden zudem durch eine in unserer Branche einzigartige Software-Suite, die eine digitale Durchgängigkeit der Daten vom Point of Sale über den gesamten Produktionsprozess bis hin zum Service bietet. Kunden betrachten die Konnektivität von Maschinen untereinander sowie deren Anbindung an Cloud-Lösungen als immer entscheidendere Kaufkriterien. 2020 haben wir weitere digitale Applikationen entwickelt und am Markt eingeführt, welche die Produktion unserer Kunden vereinfachen und optimieren. Unser offenes Industrie-4.0-Ökosystem tapio bietet Lösungen für das integrierte Datenmanagement in der Holzindustrie und ergänzt unsere Digitalstrategie um eine industrieweite Plattform. Wir werden unser digitales Produktangebot kontinuierlich ausbauen.

Wir haben 2020 zudem unser Engagement im Massivholzbereich verstärkt und das neue Geschäftsfeld „Solid Wood Processing“ geschaffen. Mit diesem neuen Geschäftsfeld wollen wir Systemlieferant für die gesamte Prozesskette im Bereich der Bauelemente für Holzhäuser werden.

Unsere wichtigsten finanziellen Leistungsindikatoren für die Unternehmenssteuerung sind EBIT und EBIT-Marge sowie der ROCE.

3. Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Konjunkturentwicklung

Die Weltwirtschaft war 2020 von der Corona-Pandemie geprägt. In deren Folge kam es im ersten Halbjahr 2020 zu einem historischen Einbruch der Konjunktur. Bis zum Herbst setzte dann nach Angaben des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) eine kräftige Erholung ein, die sich zum Jahresende aufgrund der wieder steigenden Infektionszahlen und der damit verbundenen Maßnahmen abschwächte. Insgesamt verringerte sich die weltweite Wirtschaftsleistung um 3,8 Prozent, das Welthandelsvolumen ging um 5,4 Prozent zurück.

Die regionalen Unterschiede waren dabei teilweise erheblich. Bei den Schwellenländern konnte das Bruttoinlandsprodukt in China um 1,8 Prozent zulegen, während es in Indien um 7,9 Prozent und in den ostasiatischen Schwellenländern um 4,4 Prozent zurückging. In Lateinamerika verringerte sich die Wirtschaftsleistung um 7,6 Prozent mit einem Minus in Brasilien von 4,6 Prozent. In Russland ging das Bruttoinlandsprodukt um 3,0 Prozent zurück.

In den fortgeschrittenen Volkswirtschaften verringerte sich das Bruttoinlandsprodukt um 5,1 Prozent. Dabei sank die Wirtschaftsleistung in den USA um 3,6 Prozent, in Kanada um 5,6 Prozent und in Japan um 5,2 Prozent. In der Europäischen Union verzeichnete das Bruttoinlandsprodukt ein Minus von 6,7 Prozent und im Euroraum von 7,2 Prozent. Besonders schwach entwickelten sich unter anderem Spanien, Italien, Frankreich, Portugal und Griechenland.

Die deutsche Wirtschaft musste 2020 im März und April ebenfalls einen massiven Einbruch der ökonomischen Aktivität hinnehmen. Mit der Entspannung der Pandemielage kam es danach zwischenzeitlich zu einer kräftigen Erholung, bevor im Herbst die verschärften Maßnahmen wieder zu einer Dämpfung führten. Das Bruttoinlandsprodukt verringerte sich 2020 nach Angaben des Statistischen Bundesamts um 5,0 Prozent.

Entwicklung der Absatzmärkte

In allen weltweiten Regionen war die Marktentwicklung 2020 massiv durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Regionale Reisebeschränkungen, Lockdowns und eine Verunsicherung unserer Kunden wirkten sich auf unseren Auftragseingang aus. Zuerst betroffen war China, das sich jedoch auch früher als andere Regionen erholte.

Besonders stark waren die Auswirkungen der Pandemie in Südeuropa und Südamerika zu spüren, während sich Nord- und Osteuropa sowie der deutsche Markt beim Auftragseingang robust gegenüber der Corona-Krise zeigten. Generell waren die Auswirkungen im Projektgeschäft stärker als im Einzelmaschinengeschäft, da viele Kunden ihre Aufträge bei großen Anlagen verschoben haben. Insgesamt entwickelte sich das zweite Halbjahr besser als die ersten sechs Monate.

Wichtige Ereignisse im Geschäftsjahr 2020

Kein anderes Ereignis hat das Wirtschaftsgeschehen weltweit in den vergangenen Jahrzehnten so stark beeinflusst wie die Corona-Pandemie im Jahr 2020. Angesichts der vorherrschenden Unsicherheit nahm die Investitionsbereitschaft vieler Kunden im Frühjahr massiv ab. Im zweiten Halbjahr verbesserte sich das Geschäftsklima jedoch wieder, sodass wir die starken Geschäftsrückgänge aus den beiden ersten Quartalen abmildern konnten.

Im Jahr 2020 war auch bei Messen und im Kundenkontakt vieles anders als gewohnt. Nahezu alle Messen sind ausgefallen. Da wir den Kunden unsere Produkte und Lösungen dennoch präsentieren wollten, hat die Hausmesse HOMAG Treff stattgefunden. Mit einer Kombination von Live Event und Online Tools haben wir unsere digitale Kompetenz gezeigt und gleichzeitig Kundennähe demonstriert. Bei dem globalen Event konnten die Kunden 60 Tage lang live vor Ort in kleinen Gruppen oder online über eine digitale Plattform an über 500 Formaten teilnehmen. Dazu zählten Anwendertreffen, Webinare oder Technikdemonstrationen mit Videos und Chats. Zudem konnten die Kunden individuelle Termine für einen Online-Dialog und Online-Live-Technikvorführungen vereinbaren. Das neue Format kam bei den Kunden sehr gut an und wir konnten auch in dieser besonderen Zeit unsere Innovationen vorstellen.

Wir haben 2020 die restlichen 75 % der Anteile am langjährigen Vertriebs- und Servicepartner in China HOMAG China Golden Field (HCGF) übernommen. Damit konnten wir unsere führende Position in China weiter stärken. HCGF formt mit seinen 450 Mitarbeitern zusammen mit der HOMAG Group in China eine einheitliche Organisation. In dieser neuen Aufstellung betreut ein Team von insgesamt 750 Mitarbeitern die chinesischen Kunden. In diesem strategisch sehr wichtigen Markt sind wir der einzige internationale Anbieter mit einer flächendeckenden Organisation inklusive Engineering, Produktion, Vertrieb und Service. Wir können dadurch auch Komplettlösungen mit Softwarepaketen und digitalen Werkzeugen anbieten, um den steigenden Erwartungen des Marktes hinsichtlich Qualität und neuester Technologie gerecht zu werden.

Mit der Übernahme der restlichen 24 % der Anteile an der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH haben wir 2020 unser Engagement im Massivholzbereich verstärkt. Dabei spielt auch das Thema Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. Holz ist nachwachsend und weltweit einer der wichtigsten und ökologisch wertvollsten Rohstoffe. Die Nutzung von Holz als Baustoff voranzutreiben ist eine Aufgabe für die Zukunft. Bereits seit 1998 ist WEINMANN Teil der HOMAG Group und im Konzernverbund der Experte für den Holzbau.

Zu diesem verstärkten Engagement im Massivholzbereich gehört auch der Erwerb von 80% der Anteile am dänischen Engineering- und Fertigungsunternehmen System TM A/S. System TM ist mit rund 130 Mitarbeitern ein führender Anbieter von Optimierungs- und Systemlösungen für die holzbearbeitende Industrie. Mit dem Erwerb der Anteile an System TM schaffen wir innerhalb der HOMAG Group ein neues Geschäftsfeld „Solid Wood Processing“. In diesem neuen Geschäftsfeld werden die Massivholz-, Produktions- und Verarbeitungstechnik sowie die bestehenden Aktivitäten um die Marke WEINMANN zusammengefasst. Wir wollen Systemlieferant für die gesamte Prozesskette im Bereich der Bauelemente werden und damit in diesem Segment weiter wachsen.

4. Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage der HOMAG Group AG

Ertragslage

Die Ertragslage der Gesellschaft wird im Wesentlichen durch Erträge aus den Tochtergesellschaften sowie Aufwendungen für die Leitung der Unternehmensgruppe bestimmt. Die Erträge resultieren aus Erträgen aus Beteiligungen und aus Ergebnisabführungsverträgen. Weiterhin werden Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung zentral bereitgestellter Leistungen erzielt.

Die Umsatzerlöse verringerten sich im Berichtsjahr auf 21,3 Mio. EUR (Vorjahr: 24,6 Mio. EUR). Dies resultierte aus gesunkenen Umlagen an die Tochtergesellschaften aufgrund fehlender Messeteilnahmen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind leicht auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 1,1 Mio. EUR) gesunken. Im Vorjahr war noch eine Zuschreibung auf Finanzanlagen enthalten.

Der Rückgang der Aufwendungen für bezogene Leistungen auf 8,0 Mio. EUR (Vorjahr: 8,5 Mio. EUR) ist auf geringere Umlagen im Zusammenhang mit den rückläufigen Messekosten zurückzuführen. Ein gegenläufiger Effekt sind gestiegene Beratungskosten im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an HOMAG China Golden Field.

Aufgrund von Abschreibungen auf die im Jahr 2020 erworbenen Markenrechte in China haben sich die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind in erster Linie durch die fehlenden Messeteilnahmen auf 4,1 Mio. EUR (Vorjahr: 8,0 Mio. EUR) zurückgegangen.

Die Erträge aus Beteiligungen verringerten sich auf 7,9 Mio. EUR (Vorjahr: 17,6 Mio. EUR), da die Ausschüttungen der Tochtergesellschaften Stiles Machinery, Inc., HOMAG Bohrsysteme GmbH, BENZ GmbH Werkzeugsysteme und der HOMAG eSOLUTION GmbH abnahmen.

Die Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen haben sich deutlich auf 14,7 Mio. EUR (Vorjahr: 2,1 Mio. EUR) erhöht. Im Vorjahr waren Rückstellungen in den Tochtergesellschaften im Rahmen der Struktur- und Optimierungsmaßnahmen enthalten.

Die Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen in Höhe von 5,2 Mio. EUR (Vorjahr: 5,2 Mio. EUR) resultierten aus den Ergebnisabführungsverträgen mit der tapio GmbH sowie der BENZ Werkzeugsysteme GmbH.

Die Reduzierung der sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträge auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) ist auf einen steuerlichen Effekt aus dem Jahr 2019 zurückzuführen. Damals kam ein Verständigungsverfahren nach der EU-Schiedskonvention zwischen Deutschland und Italien für die Jahre 2010 bis 2012 zum Abschluss. Hieraus ergaben sich außerdem auf deutscher Seite periodenfremde Steuererträge in Höhe von 0,5 Mio. EUR, die in den Jahresabschlüssen 2019 der HOMAG Group AG sowie der betroffenen Tochtergesellschaften erfasst wurden. Da es diesen periodenfremden Steuerertrag 2020 nicht gab, haben sich die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag auf 1,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) erhöht.

Die Zinsen und ähnlichen Aufwendungen sind auf 0,5 Mio. EUR (Vorjahr: 1,2 Mio. EUR) gesunken, da sich der Zinsaufwand gegenüber verbundenen Unternehmen reduziert hat. Dies resultierte aus dem 2019 gegenüber 2018 deutlich niedrigeren abgeführten Ergebnis aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags, das entsprechend verzinst wird. Hinzu kommen Effekte aus dem Cash-Pooling.

Insgesamt hat sich somit das Ergebnis nach Steuern vor Ergebnisabführung von 9,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 11,3 Mio. EUR erhöht.

Vermögens- und Finanzlage

Auf der Aktivseite haben sich im Anlagevermögen die entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechte und ähnlichen Rechte auf 9,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) erhöht. Grund dafür sind die erworbenen Markenrechte in China in Zusammenhang mit der Akquisition von HOMAG China Golden Field. Zudem sind die Anteile an verbundenen Unternehmen auf 214,0 Mio. EUR (Vorjahr: 206,6 Mio. EUR) gestiegen, da die HOMAG GmbH die restlichen Anteile an der Torwegge Holzbearbeitungsmaschinen GmbH übernahm, die wiederum im Zuge ihrer Umfirmierung zur HOMAG China Holding GmbH mit 1,6 Mio. EUR rekapitalisiert wurde. Hinzu kam eine Kapitalerhöhung im zweiten Halbjahr 2020. Des Weiteren wurden die restlichen 49 % der Anteile an der HOMAG eSOLUTION GmbH übernommen. Neu hinzugekommen ist bei den Finanzanlagen die Position Ausleihungen an verbundene Unternehmen in Höhe von 80,0 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR). Diese betrifft ein gewährtes Darlehen an die HOMAG China Holding GmbH.

Im Umlaufvermögen sind die Forderungen gegen verbundene Unternehmen auf 17,4 Mio. EUR (Vorjahr: 32,4 Mio. EUR) gesunken, da sich die Cash-Pooling-Finanzierung der HOMAG Automation GmbH deutlich vermindert hat.

Das Guthaben bei Kreditinstituten ist aufgrund eines stichtagsbedingten Fremdwährungsbetrags im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an HOMAG China Golden Field auf 0,7 Mio. EUR (Vorjahr: 0,0 Mio. EUR) gestiegen.

Auf der Passivseite beläuft sich das Eigenkapital unverändert auf 106,2 Mio. EUR. Die Eigenkapitalquote ist durch die gestiegene Bilanzsumme auf 33,0 Prozent (Vorjahr: 44,3 Prozent) gesunken.

Die sonstigen Rückstellungen haben sich auf 3,1 Mio. EUR (Vorjahr: 5,8 Mio. EUR) verringert, da unter anderem die Rückstellungen für ausstehende Rechnungen abnahmen.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben sich stichtagsbedingt aufgrund ausstehender Beratungskosten vom Vorjahr auf 0,1 Mio. EUR (Vorjahr: 0,7 Mio. EUR) reduziert. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind auf 195,2 Mio. EUR (Vorjahr: 116,0 Mio. EUR) gestiegen. Grund dafür ist das gewährte Darlehen in Höhe von 80 Mio. EUR an die HOMAG China Holding GmbH, dessen Mittel der HOMAG Group AG im Rahmen des Cash-Poolings wieder zugeflossen sind. Durch die Einbindung in die Finanzierung und das Cash-Pooling der Dürr AG ist unsere Liquidität grundsätzlich abgesichert.

Die sonstigen Verbindlichkeiten erhöhten sich aufgrund noch ausstehender Zahlungen für die erworbenen Markenrechte in China auf 14,2 Mio. EUR (Vorjahr: 7,6 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme bewegt sich in erster Linie bedingt durch die Effekte aus der Darlehensgewährung an die HOMAG China Holding GmbH mit 322,2 Mio. EUR deutlich über dem Vorjahresniveau (239,9 Mio. EUR).

Investitionen

In der HOMAG Group AG sind wir bestrebt, die Investitionen in Sachanlagen auf das wirtschaftlich sinnvolle Maß zu beschränken. Entsprechend lagen die Investitionen 2020 wie bereits im Vorjahr bei nahezu 0,0 Mio. EUR. Bei den immateriellen Vermögensgegenständen kam es 2020 bei den entgeltlich erworbenen gewerblichen Schutzrechten und ähnlichen Rechten zu einem Zugang in Höhe von 9,8 Mio. EUR. Er resultierte in erster Linie aus dem Erwerb von Markenrechten in China in Zusammenhang mit der Akquisition von HOMAG China Golden Field. Zu einem Zugang in Höhe von 7,3 Mio. EUR kam es 2020 bei den Anteilen an verbundenen Unternehmen aufgrund des Erwerbs der restlichen 49 % der Anteile an der HOMAG eSOLUTION GmbH sowie einer Rekapitalisierung und anschließenden Kapitalerhöhung bei der HOMAG China Holding GmbH. Die Finanzanlagen verzeichneten einen Zugang in Höhe von 80,0 Mio. EUR aufgrund des Darlehens an die HOMAG China Holding GmbH in derselben Höhe.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage der HOMAG Group AG

Das Geschäftsjahr 2020 war geprägt von der Corona-Pandemie, die ab Mitte März zu einer deutlichen Eintrübung der Konjunktur weltweit führte. Aufgrund dieser außergewöhnlichen und schwierigen Rahmenbedingungen konnten die gesetzten Ziele nicht erreicht werden. Der Umsatz und der Auftragseingang vieler Gesellschaften der HOMAG Group AG verringerten sich spürbar, insbesondere aufgrund des deutlich abgeschwächten Projektgeschäfts. Das Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung lag unter den ursprünglichen Erwartungen. Den Wert des Vorjahres, der von hohen Einmalaufwendungen für die durchgeführten Struktur- und Optimierungsmaßnahmen beeinflusst war, konnten wir dennoch übertreffen. Vor dem Hintergrund der Herausforderungen im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie beurteilt der Vorstand das Geschäftsjahr 2020 als zufriedenstellend.

Wir haben 2020 auf die verringerte Nachfrage reagiert und unsere Personalkosten mit verschiedenen Maßnahmen verringert. Dabei haben wir auch das Instrument der Kurzarbeit genutzt. So konnten wir das Geschäftsjahr mit einem positiven Ergebnis abschließen. Mit unseren zukunftsorientierten Lösungen in der Digitalisierung, der Automation und der Robotik, einem umfassenden Produkterneuerungsprogramm und unserem verstärkten Engagement im Massivholzbereich sieht der Vorstand die HOMAG Group AG und deren Gesellschaften gut vorbereitet, um im nächsten Aufschwung erfolgreich zu wachsen.

5. Nachhaltigkeitsbericht

Nachhaltigkeit im Leitbild verankert

Nachhaltiges Handeln ist für die HOMAG Group AG integrativer Bestandteil der Unternehmensstrategie. Wir sind uns unserer Verantwortung gegenüber der Umwelt, der Gesellschaft sowie unseren Mitarbeitern, Aktionären und Geschäftspartnern bewusst. Es ist unsere Überzeugung, dass sich ökonomische, ökologische und soziale Aspekte vereinbaren lassen. Wir bekennen uns zur „Nachhaltigkeit durch Verantwortung“ auch in unserem Leitbild.

Nachhaltigkeit heißt, sich langfristig zu orientieren und die Geschäftsziele nicht an einem kurzfristigen Wachstum auszurichten. Daher sehen wir es als unsere Pflicht, alle Maßnahmen im Unternehmen unter ökonomischen, ökologischen und sozialen Aspekten zu betrachten.

Umweltschutz

Die Steigerung der Energieeffizienz unserer Maschinen ist ein wichtiger Bestandteil bei Neuentwicklungen. Denn sowohl für uns als auch für unsere Kunden ist die Nachhaltigkeit in der Produktion, also die energieeffiziente und ressourcenschonende Herstellung der Produkte, von hoher Bedeutung. Großen Wert bei allen unseren Neuentwicklungen legen wir deshalb auf die Verbindung von Leistung und Sparsamkeit bei Energie- und Materialeinsatz und damit auf die Zukunftssicherheit unserer Technologien.

Alle Maßnahmen, die zur Erhöhung der Nachhaltigkeit führen, haben wir unter dem Label ecoPlus zusammengefasst. Dazu gehört beispielsweise der energiesparende Standby-Betrieb unserer Maschinen und Anlagen. Ein Großteil aller angebotenen Maschinen der HOMAG Group arbeitet mit hocheffizienten IE2-Antrieben. Im Vergleich zu herkömmlichen Antrieben erreichen sie einen wesentlich höheren Wirkungsgrad und senken gleichzeitig die CO₂-Emissionen.

Durch Investitionen in moderne und umweltgerechte Technik wollen wir langfristig den Energiebedarf unserer weltweiten Produktionsstätten reduzieren. Dazu gehören auch Investitionen in Gebäude und den Maschinenpark ebenso wie der Einsatz energiesparender Beleuchtung.

Verantwortung gegenüber Mitarbeitern

Als Arbeitgeber nehmen wir die Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern ernst, unter anderem durch Nachwuchsförderung sowie die kontinuierliche berufliche und persönliche Weiterentwicklung. Mit regelmäßigen Befragungen messen wir die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter und leiten entsprechende Verbesserungsmaßnahmen ab. Ein Sozialbudget steht zur Förderung von Maßnahmen zum Wohle der Mitarbeiter bereit.

Gesellschaftliches Engagement

Gesellschaftliches Engagement ist uns ein wichtiges Anliegen. Deshalb kooperieren wir mit Bildungseinrichtungen, um jungen Menschen bei der Berufswahl frühzeitig eine Orientierung geben zu können. Wir unterstützen den UniCampus Schwarzwald der Universität Stuttgart in Freudenstadt und beteiligen uns aktiv durch Vorlesungen, Laborpraktika und weitere Aktivitäten.

Ihre karitativen Zuwendungen hat die HOMAG Group AG unter dem Namen „HOMAG Cares“ zusammengefasst. Die Initiative ist seit vielen Jahren unter anderem ein Bestandteil von Messen und Veranstaltungen weltweit. Weitere Spenden ergeben sich aus der Weihnachtsaktion „Spenden statt Schenken“. Bei der Unterstützung karitativer Einrichtungen rund um den Globus steht stets im Vordergrund, dass die Spenden auch direkt dort ankommen, wo Hilfe gebraucht wird. 2020 haben wir unseren ersten „Social Day“ durchgeführt und an einem Tag das SOS-Kinderdorf Württemberg in Schorndorf mit 14 Mitarbeitern aus der HOMAG Group tatkräftig unterstützt.

6. Mitarbeiter

Die Mitarbeiterzahl hat sich in der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2020 leicht auf 73 Beschäftigte (Vorjahr: 74) – ohne Vorstandsmitglieder – reduziert.

Die HOMAG Group AG als Arbeitgeber

Wir entwickeln permanent unsere Arbeitgebermarke durch Employer-Branding-Aktivitäten auf den Social-Media-Kanälen weiter, um für externe Talente attraktiv zu sein. Zudem begleitet die Abteilung Group People Development Mitarbeiter in Veränderungsprozessen, um Information und Feedback sicherzustellen.

Der Bereich Human Resources greift die Rückmeldungen und Kritikpunkte aus der Mitarbeiterbefragung 2019 auf und bietet den Führungskräften Unterstützung in der Durchführung von nachfolgenden Workshops an.

Die Balance zwischen beruflichem Engagement und privatem Ausgleich gewinnt immer mehr an Bedeutung. Deshalb bieten wir unseren Mitarbeitern umfangreiche Teilzeitangebote, flexible Arbeitszeiten sowie die Möglichkeit zum mobilen Arbeiten an und unterstützen sie damit auch bei der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Damit waren wir gut auf die Corona-Pandemie vorbereitet, in der die mobile Arbeit deutlich ausgebaut wurde.

Personalentwicklung in der HOMAG Group AG

Unser Unternehmenserfolg hängt maßgeblich von qualifiziertem Personal und guter Führung ab. Daher legen wir Wert auf ein umfassendes Weiterbildungsangebot und interne Entwicklungsmöglichkeiten. Damit wollen wir

- die Mitarbeiter optimal auf neue Aufgaben vorbereiten, zum Beispiel im Bereich Digitalisierung
- den Fachkräftenachwuchs aus den eigenen Reihen fördern
- die Verfügbarkeit gut ausgebildeter Mitarbeiter und Führungskräfte sicherstellen

Wir setzen auf individuelle Karriereentwicklung. Immer mehr Mitarbeiter nehmen die Möglichkeit wahr, in andere Funktionen, Bereiche oder Hierarchieebenen sowie an andere Standorte der HOMAG Group zu wechseln. Das interne Karriereportal des Dürr-Konzerns bietet Interessenten eine Vielzahl an Stellenanzeigen im In- und Ausland.

Ist das Interesse an einer möglichen Führungslaufbahn geweckt, haben unsere Mitarbeiter die Möglichkeit, über unser internes Development Center ein erstes Feedback durch einen ausgewählten Beobachterkreis zu erhalten.

Auch 2020 nahmen wir wieder am konzernweiten Dürr-Personalentwicklungsprozess teil, in dem Potenzialträger für Führungsaufgaben identifiziert und in der Folge und im Austausch zwischen Mitarbeiter, Führungskraft und Human Resources in ihrer Entwicklung begleitet werden.

Die Dürr Group Academy (DGA) dient als Lernplattform für alle Divisions des Dürr-Konzerns. Im Jahr 2020 gab es einige Optimierungen und Neuerungen. Die DGA wurde noch benutzerfreundlicher gestaltet, sodass Trainings leicht zu finden sind. Zudem wird das Angebot an digitalen Lernformaten (e-learnings, Webinare, Videoaufzeichnungen, App-basierte Trainings) stetig vergrößert. Pandemiebedingt wurden sehr viele Trainings im Jahr 2020 virtuell angeboten.

Die Aus- und Weiterbildung zum Bachelor, Master oder Techniker, in Teilzeit oder mit Rückkehrgarantie, unterstützen wir ebenso wie Abschlussarbeiten (z.B. Bachelor- und Masterarbeiten).

Sowohl als Gesamtunternehmen als auch in der Ausbildung haben wir im Jahr 2020 den Leading Employer Award der Wochenzeitung ZEIT erhalten. 2019 und 2020 wurde HOMAG zudem in das Ranking „Beste Ausbilder Deutschlands“ der Zeitschrift Capital aufgenommen. Das Ausbildungskonzept ist auf die Corona-Rahmenbedingungen angepasst. Aktuell werden circa 280 junge Menschen an unseren deutschen Standorten ausgebildet.

Im Jahr 2020 engagierten wir uns an Hochschulen, wie z.B. dem Hochschulcampus Schwarzwald in Freudenstadt, wo Masterstudierende in Kooperation mit der Universität Stuttgart in den Bereichen Digitalisierung, Nachhaltigkeit und Führung ausgebildet werden.

7. Erklärung zur Unternehmensführung analog § 289f Abs. 4 in Verbindung mit Abs. 2 Nr. 4 HGB

Für den Frauenanteil im Vorstand, im Aufsichtsrat und in den beiden oberen Managementebenen haben wir Zielgrößen bis zum 30. Juni 2022 festgelegt. Für den Aufsichtsrat beträgt diese Zielgröße 25 Prozent und wurde 2020 erreicht. Für den Vorstand und die erste Führungsebene betragen die Zielgrößen angesichts der noch geringen Anzahl nachrückender weiblicher Führungskräfte in der HOMAG Group jeweils 0 Prozent. Für die zweite Führungsebene beträgt die Zielgröße 8 Prozent und wurde 2020 erreicht.

Der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die disziplinarisch direkt an ein Vorstandsmitglied berichten und denen disziplinarisch mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zugeordnet ist.

Der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands gehören Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter an, die disziplinarisch direkt an ein Mitglied der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands berichten und denen disziplinarisch mindestens eine Mitarbeiterin oder ein Mitarbeiter zugeordnet ist.

8. Risiko-, Chancen- und Prognosebericht

Als Unternehmen sind wir Risiken ausgesetzt, können aber auch Chancen realisieren. Dabei können die Chancen und Risiken sowohl aus eigenem unternehmerischen Handeln als auch durch externe Faktoren bedingt sein. Unsere Risiko- und Chancenpolitik orientiert sich an dem Ziel, den Wert des Unternehmens stetig und nachhaltig zu steigern, die mittelfristigen finanziellen Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Unternehmens langfristig zu sichern. Damit bildet sie einen wesentlichen Bestandteil der Unternehmenspolitik.

8.1 Risikobericht

Risikomanagementsystem

Das Risikomanagementsystem basiert auf einem monatlichen Berichtswesen und einem Projekt-Controlling sowie auf der Vorgabe von Zielen der einzelnen Bereiche, die überwacht werden. Dabei werden die zu überwachenden und zu berichtenden Einzelrisiken der Tochtergesellschaften ermittelt, bewertet und auf Ebene der HOMAG Group AG verdichtet, das heißt spezifischen Risikofeldern zugeordnet. Außerordentliche Entwicklungen werden unverzüglich an den Vorstand und Aufsichtsrat kommuniziert. Alle relevanten Gesellschaften wurden in die Risikoinventur einbezogen.

Die Gesellschaften der HOMAG Group sind in das Risikomanagementsystem des Dürr-Konzerns integriert. Im Zuge dieses Risikomanagementsystems erfolgt zwei Mal jährlich eine vollständige Risikoinventur bei allen Gesellschaften.

Auf Basis einer risikoorientierten Prüfungsplanung werden im Rahmen unserer internen Revision die Tochtergesellschaften geprüft. Die Prüfungen werden durch die Konzernrevision der Dürr AG in unserem Auftrag durchgeführt. Dadurch wird sichergestellt, dass Risiken erkannt, interne Prozessabläufe überprüft und Optimierungspotenziale aufgezeigt werden. Im Berichtsjahr 2020 wurden eine Produktionsgesellschaft und sechs Vertriebsgesellschaften geprüft. Über die Ergebnisse der Revisionen wird der Vorstand umgehend informiert. Auf Basis der Berichte werden erforderliche Maßnahmen beschlossen und eingeleitet.

Operative, finanzwirtschaftliche und Compliance-Risiken der HOMAG Group AG

Nachfolgend beschreiben wir Risiken, die wesentliche Auswirkungen auf unsere Geschäftstätigkeit, die Finanz- und Ertragslage, die Vermögenslage, den Cashflow und die Reputation haben können. Alle Risiken teilen wir in drei Risikogruppen auf: operative Risiken, finanzwirtschaftliche Risiken sowie Compliance-Risiken.

Risiken ergeben sich für uns im Wesentlichen aus einer möglichen negativen Entwicklung unserer Beteiligungsgesellschaften. Für diese bestehen vor allem die nachfolgend beschriebenen Risiken.

Operative Risiken

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Zyklische Schwankungen der Gesamtwirtschaft haben Auswirkungen auf den Markt für Holzbearbeitungsmaschinen. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung der jeweiligen Region sowie der Situation im jeweiligen Segment ab. Bei Konjunkturabschwüngen neigen Kunden dazu, den Kauf von Maschinen und Anlagen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Dienstleistungen hingegen reagiert weniger zyklisch. Zwar können wir aufgrund unserer weltweiten Präsenz wirtschaftliche Abschwünge in einzelnen Regionen kompensieren, eine weltweite Wirtschaftskrise wirkt sich aber auf die Auftragsituation der Gruppengesellschaften negativ aus.

Wir begegnen diesem gesamtwirtschaftlichen Risiko, indem wir unsere personellen Kapazitäten so weit wie möglich flexibel halten und unsere Produktionskapazitäten frühzeitig an die Entwicklung des Auftragseingangs und der Projektpipeline anpassen. Zudem ermöglicht uns unsere globale Aufstellung, Nachfrageschwächen in einzelnen Ländern abzufedern.

Das größte gesamtwirtschaftliche Risiko stellt aktuell die Corona-Pandemie dar. Davon betroffen sind alle Regionen weltweit mit unterschiedlichen politischen Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie. Diese wirkt sich direkt auf die Konjunktur der einzelnen Länder und somit auch auf unsere Auftragssituation aus. Abzuwarten bleibt, wie sich die Situation 2021 entwickelt und wie schnell in den einzelnen Märkten aufgrund von Impfungen wieder ein normales wirtschaftliches Leben und Handeln möglich ist. Die Risiken des Brexit erachten wir als überschaubar, da einerseits der Umsatzanteil Großbritanniens unter 5 Prozent beträgt und andererseits unsere wichtigsten Wettbewerber ebenfalls aus der EU kommen und in gleicher Weise betroffen sind. In Summe haben sich die gesamtwirtschaftlichen Risiken aufgrund der Corona-Pandemie gegenüber dem Vorjahr erhöht.

Marktrisiken

Es besteht keine Abhängigkeit von einem oder wenigen Kunden, da im Regelfall der direkte Umsatzanteil jedes einzelnen unserer Kunden unter 5 Prozent liegt. Ein Risiko auf der Kundenseite kann sich aus Forderungsausfällen ergeben. Dieses Risiko minimieren wir durch Anzahlungen entsprechend dem Produktionsfortschritt, unser stringentes Forderungsmanagement sowie in Einzelfällen durch Kreditversicherungen. Die Marktrisiken haben sich durch mögliche Forderungsausfälle infolge der pandemiebedingt schlechteren wirtschaftlichen Situation einiger Kunden leicht erhöht.

Wettbewerbsrisiken

Das Risiko von neuen Wettbewerbern, die unsere Technologieführerschaft gefährden könnten, schätzen wir als eher gering ein, da die Markteintrittsbarrieren in unserer Branche hoch sind. Wir können dieses Risiko jedoch nicht vollständig ausschließen. Hauptsächlich im unteren Marktsegment nimmt die Anzahl an Wettbewerbsprodukten auf dem globalen Markt zu. Speziell in Märkten mit einem geringeren Technologie- und Qualitätsanspruch bieten vor allem chinesische Wettbewerber ihre Produkte zunehmend an. Aufgrund der schwächeren weltweiten Konjunktur und dem damit verbundenen Rückgang des Auftragseingangs in unserer Branche hat sich der Wettbewerb verschärft. Daraus entsteht ein zunehmender Preisdruck, sodass sich die Wettbewerbsrisiken im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Unsere mittel- und langfristige, innovationsorientierte Produktstrategie birgt das Risiko von technologischen Fehlentwicklungen in sich. Wir begegnen diesem Risiko mit umfangreichen Marktbeobachtungen sowie intensiven Kundenbeziehungen, durch die wir bereits frühzeitig Rückmeldungen zu Neuentwicklungen erhalten. Erhöhte Anlaufkosten schließen wir bei Neuprodukten so weit wie möglich aus, indem wir mit systematischen Verfahrenszyklen arbeiten. Jede Neuentwicklung durchläuft während der Produktentstehung einen standardisierten Produktentwicklungsprozess, der für alle unsere Gesellschaften verbindlich ist. Dabei werden die Kosten der Neuentwicklung konsequent überwacht und der Entwicklungsfortschritt bewertet. Ferner wird durch ein prozessüberwachendes Qualitätsmanagement eine hohe Produktqualität bereits in der Phase des Produktanlaufs sichergestellt. Mit unserer umfangreichen Digitalisierungsstrategie bei Maschinen, Software- und IoT-Services sind wir gut vorbereitet auf sich aus der Digitalisierung ergebende Veränderungen.

Wir haben 2020 erstmals Patentrisiken berücksichtigt, weshalb sich die Forschungs- und Entwicklungsrisiken im Vergleich zum Vorjahr erhöht haben.

Beschaffungs- und Einkaufsrisiken

Um sicherzustellen, dass die Qualität wichtiger Rohmaterialien, Zulieferteile und Komponenten unseren Ansprüchen genügt, und um Versorgungsengpässe zu vermeiden, wählen wir unsere Lieferanten sehr sorgfältig aus und streben langfristige Kooperationen an. Dies versetzt uns in die Lage, sich abzeichnende finanzielle oder technische Schwierigkeiten bei den Lieferanten frühzeitig zu erkennen. Darüber hinaus führen wir weitergehende Maßnahmen, wie zum Beispiel Lieferantenaudits, durch.

Eine verlässliche Prognose für die weitere Entwicklung der Rohstoffpreise, zum Beispiel für Stahl, Kupfer oder Aluminium, ist aufgrund der sich schnell verändernden politischen und wirtschaftlichen Situation in vielen Ländern schwer zu treffen. Hinzu kommen Einflüsse durch das Verhalten institutioneller Kapitalanleger.

Wir nutzen durch eine weltweite Beschaffung regionale Preisvorteile. Die Beschaffung wichtiger Warengruppen koordinieren weltweit tätige, spezialisierte Commodity Manager. Den negativen Auswirkungen von Preissteigerungen begegnen wir, soweit möglich, durch den Abschluss von Rahmenverträgen mit festen Preisen und Nachfragebündelungen innerhalb des Konzerns. Wir profitieren dadurch von höheren Einkaufsvolumina. Zudem beauftragen wir nach Möglichkeit mehrere Lieferpartner für bestimmte Lieferumfänge.

Darüber hinaus dient auch der weitere Ausbau des internationalen Einkaufs der Sicherung der erforderlichen Qualität und der langfristigen Minimierung des Versorgungsrisikos.

Bedingt durch die Corona-Pandemie hat sich das Beschaffungsrisiko in Europa und Amerika deutlich erhöht. Dies gilt sowohl für die Stabilität der Lieferketten als auch für das Insolvenzrisiko. Die Beschaffungsmärkte in Asien hingegen haben sich im Laufe des Jahres wieder stabilisiert. HOMAG reagiert darauf mit zusätzlichen und früheren Risikoscreenings. Sicherheitsbestände werden bei identifiziertem Risiko angepasst und Zweitlieferanten aktiviert. Des Weiteren wurde ein Lieferantenkonsolidierungsprojekt initiiert, bei dem Risiko-Lieferanten ausgeschlossen und Einkaufsvolumina gebündelt werden, mit dem Ziel, weniger Lieferanten besser zu steuern und das Risiko von Insolvenzen zu reduzieren.

Insgesamt hat sich das Beschaffungsrisiko aufgrund möglicher Lieferschwierigkeiten unserer Lieferanten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie erhöht.

Risiken aus der Projektabwicklung / Projektengineering und Qualität

Die Gesellschaften der HOMAG Group sind, unter anderem als Generalunternehmer, in der Projektierung integrierter Fertigungsanlagen für Kunden aus der holzbearbeitenden Industrie tätig. Das Projektgeschäft birgt verschiedene Risiken, die aufgrund der Komplexität der Projekte und der Koordination und Integration verschiedener nationaler und internationaler Beteiligten entstehen können. Diese Risiken werden vor Abwicklung eines Projekts umfassend bewertet und einem Freigabe- und Genehmigungsprozess unterzogen. Es kann jedoch trotz großer Sorgfalt bei Planung, Kostenkalkulation und Projektcontrolling nicht ausgeschlossen werden, dass zum Beispiel als Folge verspäteter oder fehlerhafter Abwicklung von Projekten Vertragsstrafen und/oder Schadensersatzansprüche gegen unsere Tochtergesellschaften geltend gemacht werden. Neben den aus diesen Ansprüchen resultierenden Mehraufwendungen kann dies auch zum Verlust wichtiger Kunden führen und einen Vertrauensverlust im Markt zur Folge haben. Daraus können sich erhebliche Auswirkungen auf unsere Vermögens-, Finanz- und Ertragslage ergeben. Um diesen Risiken entgegenzuwirken, haben wir eine detaillierte Projektsteuerung, ein enges Projektcontrolling sowie ein regelmäßiges Projekt-Reporting eingeführt.

Um die Risiken aus Produkthaftung und Garantieansprüchen zu minimieren, setzen wir auf ein umfassendes Total-Quality-Management-System. Wir verbessern unsere Prozesse, unser System zur Qualitätssicherung und unsere Produkte im Konzern kontinuierlich. Die Mehrzahl unserer Fertigungsstätten ist nach DIN EN ISO 9001:2015 zertifiziert, was den hohen Standard unseres Qualitätssicherungssystems dokumentiert.

Trotz vieler prozessualer Verbesserungen in den Bereichen Contract Management, Projektmanagement und Projektcontrolling bestehen technische Risiken insbesondere bei großen Projekten mit hohen Prototypanteilen. Dazu kommen Risiken und Mehrkosten infolge der Corona-Pandemie. Somit hat sich das Risiko im Bereich Projektabwicklung/Projektengineering gegenüber dem Vorjahr erhöht.

IT-Risiken

Risiken, die aus dem Ausfall von IT-Systemen und der IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnen wir mit der fortlaufenden Weiterentwicklung einer verlässlichen, skalierbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die Zuverlässigkeit und die Sicherheit der Informationstechnologie sind für uns von wachsender Bedeutung. Projekte zur Erneuerung der IT-Landschaft bergen bei ihrer Einführung jedoch auch gewisse Risiken.

Nach wie vor ist ein weltweiter, quantitativer und qualitativer Anstieg von Bedrohungen der Informationssicherheit durch Cyber-Kriminalität zu verzeichnen. Dies gilt besonders für den Einsatz von informationstechnologischen Systemen zur Unterstützung von Geschäftsprozessen. Risiken bestehen hinsichtlich Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit. Dies könnte zu Verzögerungen in den Geschäftsprozessen oder sogar zu Einschränkungen der Produktionsleistung eines Werkes führen. Eine mittel- oder unmittelbare Auswirkung auf die Kosten- und Umsatzseite ist nicht auszuschließen.

Im Geschäftsjahr 2020 haben wir weitere Gesellschaften und Prozesse auf das ERP-System SAP R/3 umgestellt und damit die Komplexität der IT-Landschaft weiter reduziert. Darüber hinaus wurde die IT-Sicherheit kontinuierlich überprüft, verbessert und weiter ausgebaut.

Das Gesamtrisikopotenzial im Bereich IT lag etwas über dem Niveau des Vorjahres.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Währungsrisiken

Aus unseren internationalen Aktivitäten können währungsbedingte Risiken entstehen, welche die Umsatz- und Ertragslage negativ beeinflussen können. Diese Risiken minimieren wir, indem wir versuchen, so viele Geschäfte wie möglich, auch außerhalb des Euroraums, in Euro abzuwickeln und unsere Fremdwährungspositionen niedrig zu halten. Für den Umsatzanteil, den wir mit Fremdwährungen erzielen, schließen wir überwiegend projektbezogene Währungssicherungsgeschäfte in Form von Devisentermingeschäften ab.

Durch die einheitliche Umsetzung der Richtlinien im Dürr-Konzern hinsichtlich des Fremdwährungsmanagements befindet sich das Risikopotenzial aus Währungsrisiken bei den Gruppengesellschaften mit Mehrheitsbeteiligung grundsätzlich auf einem niedrigen Niveau.

Liquiditäts- und Finanzierungsrisiken

Durch unsere Einbindung in die Finanzierung und das Cash-Pooling der Dürr AG ist die Liquidität abgesichert. Mit Ausnahme unserer Einbindung in die Finanzierung des Dürr-Konzerns unterliegen wir keinen Zinsänderungsrisiken. Eventuell notwendig werdende Zinssicherungen werden bei Bedarf von der Dürr AG vorgenommen. Durch eine systembasierte Liquiditätsplanung wird eine optimale Disposition der liquiden Mittel unterstützt.

Es bestehen derzeit keine erkennbaren Risiken aus der Finanzierung, die den Fortbestand der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften gefährden könnten. Im Zusammenhang mit der Anlage von liquiden Mitteln ist die Gesellschaft Verlusten aus Kreditrisiken ausgesetzt, sofern die Verpflichtungen aus Finanzinstrumenten vom Vertragspartner nicht erfüllt werden.

Durch die Einbindung in das Cash-Pooling mit der Dürr AG ergibt sich ein entsprechend geringes Risiko aus der Anlage von liquiden Mitteln. Die finanzielle Situation der Dürr AG und des Cash-Pools wird monatlich überwacht.

Durch liquide Mittel bei unseren Tochtergesellschaften entstehende Risikopositionen steuern wir durch Diversifikation und sorgfältige Auswahl der Vertragspartner. Gegenwärtig sind keine liquiden Mittel aufgrund von Ausfällen überfällig oder wertberichtigt.

Die Liquiditätsrisiken befinden sich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres.

Steuerliche Risiken

Im Vorjahr wurde im Inland eine gruppenweite steuerliche Betriebsprüfung für die Jahre 2014 bis 2017 angeordnet, die im Berichtsjahr in Abstimmung mit uns auf das Jahr 2018 erweitert worden ist. Wenn die Steuerbehörden ihren Auftrag, die Gleichmäßigkeit der Besteuerung sicherzustellen, konsequent verfolgen, sollten sich hieraus keine nennenswerten Risiken ergeben.

Steuerliche Chancen sehen wir unter anderem im Zusammenhang mit verfassungsrechtlichen Bedenken gegen die Zinsschranke und einem insoweit vielversprechenden Beschluss des Bundesfinanzhofs vom 14. Oktober 2015, der diese Bedenken sehr anschaulich auf den Punkt bringt. Der Bundesfinanzhof hat dem Bundesverfassungsgericht diesbezüglich eine Vorlage zur Feststellung der Verfassungsmäßigkeit von § 8a Körperschaftsteuergesetz eingereicht. Das insoweit beim Bundesverfassungsgericht anhängige Normenkontrollverfahren (2 BvL 1/16, konkrete Normenkontrolle) war in der Vergangenheit in der Jahresvorausschau auf der Homepage des Bundesverfassungsgerichts ersichtlich. Zwischenzeitlich ist dies nicht mehr der Fall. Einzelheiten hierzu sind uns nicht bekannt. Aufgrund des derzeit nicht abschätzbaren Ausgangs des Verfahrens haben wir keine bilanziellen Auswirkungen erfasst.

Im Zusammenhang mit der steuerlichen Risikosituation sind auch der Gewinnabführungsvertrag der Dürr Technologies GmbH und die damit verbundene steuerliche Organschaft zu berücksichtigen. Die Zusammenarbeit mit Dürr nutzen wir, um steuerliche Potenziale noch besser heben zu können und dem zunehmenden Druck seitens der Finanzverwaltung, das Steueraufkommen zu erhöhen, standzuhalten. Wir wollen dabei ein redlicher Steuerzahler bleiben, müssen aber Anliegen der weltweiten Finanzbehörden, die im Ergebnis zu einer Doppelbesteuerung führen, entgegentreten und auf die Einhaltung von OECD-Besteuerungsgrundsätzen drängen. Eine besondere Herausforderung stellt insoweit die Einführung von Digitalsteuern dar, zumal einzelne Staaten bereits vorgeprescht sind, bevor in der OECD eine Verständigung hierüber erfolgt ist.

Insgesamt bewegen sich die steuerlichen Risiken auf dem Niveau des Vorjahres.

Personelle Risiken

Wir sind als technologieorientiertes und international tätiges Unternehmen abhängig von Experten in Schlüsselfunktionen und hoch qualifizierten Führungskräften im In- und Ausland.

Risiken in diesem Bereich bestehen in der Fluktuation und in der nicht bedarfsgerechten Besetzung offener Stellen, insbesondere in den Bereichen Engineering, Service und Inbetriebnahme. Wir versuchen mit gezielten Maßnahmen unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu steigern und erhöhen den Aufwand im Bereich Talent Attraction, um die Bedarfe entsprechend zu decken. Des Weiteren investieren wir in ein umfangreiches zukunftsorientiertes Ausbildungsprogramm und in ein globales Nachwuchsführungsprogramm, das ein wichtiger Bestandteil unseres Personalentwicklungskonzeptes ist. Unsere interne Pipeline von Potenzialträgern wird jährlich global identifiziert; geeignete Personen werden gezielt gefördert.

Aufgrund der Corona-Pandemie ergaben sich neue Herausforderungen an den Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter. Eine Task Force stellt die Kommunikation und Umsetzung von Schutzmaßnahmen sicher. Mit den Gesundheitsämtern besteht reger Kontakt. Reise-, Meeting- und Hygienevorgaben wurden verabschiedet. Trotz umfangreicher Schutzmaßnahmen hat die Pandemie das Risiko krankheitsbedingter Ausfälle und somit auch die personellen Risiken insgesamt erhöht.

Compliance-Risiken

Allgemeine Compliance-Risiken

Compliance umfasst in der HOMAG Group alle organisatorischen und technischen Maßnahmen zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen, gesetzlicher Bestimmungen, unternehmensinterner Regelungen und Richtlinien sowie vertraglicher Verpflichtungen. Die Maßnahmen dienen primär der Prävention von Regelverstößen, die dem Unternehmen einen Schaden zufügen könnten.

In allen Gesellschaften gibt es Compliance Manager, die auch in das Compliance-Organisations-System des Dürr-Konzerns eingebunden sind. Jede für die HOMAG Group tätige Person ist verpflichtet, alle gesetzlichen Regelungen uneingeschränkt einzuhalten und sich in ihrem Arbeitsumfeld ehrlich und fair zu verhalten. Zu unseren Grundsätzen gehört insbesondere auch die Einhaltung kartellrechtlicher Vorschriften, die die Sicherung und Aufrechterhaltung eines freien Wettbewerbs regeln.

Mit dem Erwerb von System TM und HOMAG China Golden Field gehören seit Oktober bzw. November 2020 rund 580 neue Mitarbeiter zur HOMAG Group. Bis diese neuen Mitarbeiter vollumfänglich zu den Compliance-Richtlinien geschult sind, besteht ein etwas erhöhtes Risiko. Daher hat sich das Risikoniveau aus Compliance-Risiken gegenüber dem Vorjahr etwas erhöht.

Rechtliche Risiken

Ein Risiko unserer Geschäftstätigkeit besteht in der kundenseitigen Geltendmachung von Verzugschäden und Gewährleistungsansprüchen beziehungsweise damit verbundenen Kompensationsforderungen. Derzeit bestehen über die getroffenen Risikovorsorgen hinaus keine wesentlichen Risiken aus Forderungsausfällen und der Geltendmachung von Verzugschäden oder Gewährleistungsansprüchen.

Die entsprechenden operativen rechtlichen Risiken bewegen sich insgesamt auf dem Niveau des Vorjahres.

8.2 Chancenbericht

Die systematische Identifikation und Realisierung wertsteigernder unternehmerischer Chancen ist ein wichtiges Element zur Sicherstellung unseres profitablen Unternehmenswachstums. Im Folgenden beschreiben wir unsere bedeutendsten Chancen. Diese stellen jedoch nur einen Ausschnitt der sich uns bietenden Möglichkeiten dar, die sich für die HOMAG Group AG im Wesentlichen aus den Chancen der von ihr gehaltenen Beteiligungen ergeben.

Regionales Wachstum

Die zunehmende Bedeutung der Wachstumsregionen resultiert hauptsächlich aus der wachsenden Kaufkraft vor Ort. Die fortschreitende Urbanisierung wird in den aufstrebenden Volkswirtschaften zu einer erhöhten Nachfrage nach Wohnraum, Möbeln und Bauelementen führen. Auch das Streben nach einem höheren Lebensstandard wird weiter an Bedeutung gewinnen. Dies betrifft speziell China, Indien, Süd-Ostasien und Teile von Süd- und Mittelamerika sowie den arabischen Raum. Wir sind in fast allen aufstrebenden Märkten mit eigenen Vertriebs- und Serviceorganisationen präsent und werden unsere Ressourcen gezielt einsetzen, um zusätzliche Aufträge zu generieren.

Im großen und wichtigen chinesischen Markt sehen wir durch die 2020 erfolgte Übernahme der restlichen 75 % der Anteile an unserem langjährigen Vertriebs- und Servicepartner HOMAG China Golden Field (HCGF) große Chancen, um vom dort erwarteten weiteren Wachstum zu profitieren. Wir sind in China der einzige internationale Anbieter mit einer flächendeckenden Organisation inklusive Engineering, Produktion, Vertrieb und Service und können dadurch Komplettlösungen mit Softwarepaketen und digitalen Werkzeugen liefern.

Produktspezifisches Wachstum

In unserer Branche erkennen wir weltweit einen steigenden Trend zu individuell konfigurierten Möbeln und Variantenvielfalt. Intelligent vernetzte Losgröße-1-Anlagen sowie die Technologietrends Automation und Robotik werden deshalb in Zukunft weiterhin von großer Bedeutung sein – sowohl im Industriebereich als auch bei kleineren Handwerksbetrieben. Zudem gewinnen die Digitalisierung und die vernetzte Produktion und damit verbunden auch die Software- und Steuerungstechnik deutlich an Bedeutung.

Eine Chance sehen wir insbesondere darin, dass wir vom Vertrieb über die Entwicklung und Produktion bis zum Service die gesamte Prozesskette entlang der Holzbearbeitung abdecken und unseren Kunden alles aus einer Hand bieten können. Hierzu zählt auch eine durchgängige Steuerungstechnik.

Wachstumschancen sehen wir auch mit der digitalen Plattform tapio für die Wertschöpfungskette in der Holzindustrie. Auf dieser Plattform bieten wir eine stetig wachsende Anzahl an digitalen Assistenzsystemen an, die unsere Kunden dabei unterstützen, ihre Produktionseffizienz zu erhöhen, Fehler zu vermeiden und die Arbeit zu erleichtern. Durch den Absatz dieser Produkte ergeben sich zusätzliche Umsatzpotenziale.

Der Onlinehandel von Möbelstücken nimmt stark zu. Diese Möbel dürfen bestimmte Gewichtsklassen nicht überschreiten und müssen einfach und schnell zu montieren sein. Somit wird die Leichtbauweise an Bedeutung gewinnen. Die HOMAG Group bietet durchgängige Lösungen aus einer Hand zur Produktion von Möbeln in Leichtbauweise an.

Mit dem Erwerb von 80 % der Anteile am dänischen Engineering- und Fertigungsunternehmen System TM A/S haben wir unser Engagement im Massivholzbereich verstärkt. Hierzu zählt auch die Übernahme der restlichen 24 % der Anteile an der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH. Innerhalb der HOMAG Group haben wir damit das neue Geschäftsfeld „Solid Wood Processing“ geschaffen. Damit wollen wir Systemlieferant für die gesamte Prozesskette im Bereich der Bauelemente werden; wir sehen hier große Chancen für weiteres Wachstum.

Weitere Chancen bestehen auch im Service-Bereich, denn unsere Kunden legen Wert auf die Verfügbarkeit ihrer Maschinen und Anlagen. Hierfür nutzen wir ergänzend zu unseren bisherigen Produkten verstärkt mobile und digitale Anwendungen. Mit unserem weltweiten Service-Netzwerk verfügen wir über eine hohe Präsenz im Markt.

Gesamtaussage zur Risiko- und Chancensituation der HOMAG Group AG

Die Einschätzung der gesamten Risikosituation ist das Ergebnis der konsolidierten Betrachtung aller wesentlichen Einzelrisiken. Die Bewertung der Gesamtrisikosituation in der HOMAG Group AG ergab vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie ein deutlich gesteigertes Gesamtrisikopotenzial. Trotzdem sehen wir weder in den Corona-bedingten Risiken noch in anderen Risiken oder deren Wechselwirkung eine Gefahr für den Fortbestand der Gesellschaft.

8.3 Prognosebericht

Prognose für die Branchenentwicklung

Nach dem deutlichen Rückgang im Jahr 2020 erwartet der VDMA für den deutschen Maschinenbau 2021 einen Produktionszuwachs von vier Prozent. Es wird allerdings auf die erhöhte Unsicherheit der Prognose aufgrund der Unwägbarkeiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie hingewiesen.

Der für Holzbearbeitungsmaschinen zuständige Fachverband innerhalb des VDMA prognostiziert für 2021 ein Umsatzplus von drei Prozent.

Prognose für die HOMAG Group AG

Die Ertragslage der Gesellschaft ist aufgrund ihrer Funktion als Holdinggesellschaft von den Erträgen der Tochtergesellschaften abhängig. Diese werden durch die Erträge aus Beteiligungen und aus Ergebnisabführungsverträgen bestimmt. Weiterhin werden Umsatzerlöse aus der Weiterbelastung zentral bereitgestellter Leistungen erzielt.

Die Geschäftsentwicklung der Gesellschaften der HOMAG Group AG wird auch 2021 teilweise noch von den Folgen der Corona-Pandemie geprägt sein. Insbesondere im Systemgeschäft besteht ein zeitlicher Versatz zwischen Auftragseingang und ergebniswirksamer Umsatzrealisierung aufgrund der notwendigen Planungs- und Vorbereitungszeiten. Aufgrund des steigenden Auftragseingangs im zweiten Halbjahr 2020 rechnen wir 2021 aus heutiger Sicht mit einer Erholung des Umsatzes bei unseren Tochtergesellschaften. Aufgrund der bestehenden Ergebnisabführungsverträge rechnen wir dadurch auch mit einem steigenden Ergebnis nach Steuern und vor Ergebnisabführung in der HOMAG Group AG. Dies wird auch unterstützt durch Wachstumsbeiträge aus den Akquisitionen, die wir 2020 abgeschlossen haben. Zudem werden sich die eingeleiteten Kostensenkungs- und Optimierungsmaßnahmen positiv auf das Ergebnis auswirken. Aufgrund der bestehenden Unsicherheiten im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie und der weiteren Entwicklung kann es zu negativen Prognoseabweichungen kommen.

Aufgrund des bestehenden Gewinnabführungsvertrages wird das Ergebnis nach Gewinnabführung null EUR betragen.

Schopfloch, den 5. März 2021

HOMAG Group AG
Der Vorstand

Ralf W. Dieter

Rainer Gausepohl

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung

in EUR	2020	2019
Umsatzerlöse	21.267.853,66	24.569.559,15
Sonstige betriebliche Erträge	960.615,18	1.115.239,80
	22.228.468,84	25.684.798,95
Materialaufwand		
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-8.036.644,10	-8.528.793,05
Personalaufwand		
Löhne und Gehälter	-13.505.595,65	-12.061.304,46
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-1.169.884,48	-1.220.223,67
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	-127.890,91	-23.587,12
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.056.640,41	-7.980.148,73
	-26.896.655,55	-29.814.057,03
Erträge aus Beteiligungen	7.945.039,60	17.618.668,16
Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen	14.660.226,12	2.055.262,13
Aufwendungen aus Ergebnisabführungsverträgen	-5.205.673,72	-5.195.599,43
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	94.496,19	723.756,86
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-496.559,18	-1.236.530,16
	16.997.529,01	13.965.557,56
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-1.035.768,38	-742.596,40
Ergebnis nach Steuern	11.293.573,92	9.093.703,08
Sonstige Steuern	-11.212,76	-12.938,37
	11.282.361,16	9.080.764,71
Aufgrund eines Ergebnisabführungsvertrags abgeführtes Ergebnis	-11.282.361,16	-9.080.764,71
Jahresüberschuss	0,00	0,00

Bilanz Aktiva

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	9.670.566,00	1.618,00
II. Sachanlagen		
Betriebs- und Geschäftsausstattung	37.985,00	47.019,00
III. Finanzanlagen		
Anteile an verbundenen Unternehmen	213.957.770,59	206.613.770,59
Ausleihungen an verbundene Unternehmen	80.000.000,00	0,00
	303.666.321,59	206.662.407,59
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00	5.982,72
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.375.818,25	32.436.432,90
3. Sonstige Vermögensgegenstände	507.346,81	758.887,69
	17.883.165,06	33.201.303,31
II. Guthaben bei Kreditinstituten	651.802,59	4.992,09
C. Rechnungsabgrenzungsposten	19.910,81	21.249,98
Bilanzsumme	322.221.200,05	239.889.952,97

Bilanz Passiva

in EUR	31.12.2020	31.12.2019
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	15.688.000,00	15.688.000,00
II. Kapitalrücklage	33.799.650,00	33.799.650,00
III. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	56.719.416,55	56.719.416,55
	106.207.066,55	106.207.066,55
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen	442.043,00	530.487,00
2. Steuerrückstellungen	2.996.825,91	2.935.269,31
3. Sonstige Rückstellungen	3.113.647,13	5.817.978,35
	6.552.516,04	9.283.734,66
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	82.587,83	749.046,24
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	195.194.575,02	115.983.913,58
3. Sonstige Verbindlichkeiten	14.184.454,61	7.666.191,94
	209.461.617,46	124.399.151,76
Bilanzsumme	322.221.200,05	239.889.952,97

Anhang für 2020

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des AktG aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie die ergänzenden Bestimmungen in der Satzung. Größenabhängige Erleichterungen wurden teilweise in Anspruch genommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Um die Klarheit der Darstellung zu vergrößern, haben wir die Bilanz sowie die Gewinn- und Verlustrechnung von der Angabe der Vermerke entlastet und diese in den Anhang übernommen. Aus dem gleichen Grund wurden die Angaben zur Mitzugehörigkeit ebenfalls an dieser Stelle gemacht.

Registerinformationen

Die Gesellschaft ist unter der Firma Homag Group AG mit Sitz in Schopfloch im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter der Nummer HRB 440649 eingetragen.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte entsprechend § 266 Abs. 2 und 3 HGB.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** des Anlagevermögens sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige, lineare Abschreibungen vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige, lineare Abschreibungen entsprechend der Nutzungsdauer vermindert.

Bei den **Finanzanlagen** werden die bilanzierten Anteilsrechte zu Anschaffungskosten beziehungsweise niedrigeren beizulegenden Werten, sofern von einer dauernden Wertminderung auszugehen ist, angesetzt. Die Überprüfung des beizulegenden Werts erfolgt auf Basis der Ermittlung des Ertragswerts der einzelnen Tochtergesellschaften unter Zugrundelegung der aktuellen Vier-Jahres-Planung. Den in die Planung einfließenden Werten liegen zahlreiche Annahmen zugrunde, sodass die Ermittlung der beizulegenden Werte ermessensabhängig ist und von Schätzungen über die künftige Geschäftsentwicklung abhängt. Die Ausleihungen werden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Die **Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände** sind grundsätzlich mit dem Nennbetrag unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen angesetzt.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach der Anwartschaftsbarwertmethode unter Verwendung der „Richttafeln 2018 G“ von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde pauschal der durchschnittliche Marktzinssatz bei einer restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 2,31 Prozent (Vorjahr: 2,71 Prozent) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung verwendet. Erwartete Rentensteigerungen wurden mit 1,75 Prozent (Vorjahr: 1,75 Prozent) berücksichtigt.

Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags (d.h. einschließlich zukünftiger Kosten- und Preissteigerungen) angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Verbindlichkeiten sind zu Erfüllungsbeträgen angesetzt.

Für die Ermittlung **latenter Steuern** aufgrund von temporären oder quasi-permanenten Differenzen zwischen den handelsrechtlichen Wertansätzen von Vermögensgegenständen, Schulden und Rechnungsabgrenzungsposten und ihren steuerlichen Wertansätzen oder aufgrund steuerlicher Verlustvorträge werden die Beträge der sich ergebenden Steuerbe- und -entlastung mit den unternehmensindividuellen Steuersätzen im Zeitpunkt des Abbaus der Differenzen bewertet und nicht abgezinst. Falls ein Ansatz von latenten Steuern zum Tragen kommt, erfolgt dieser beim obersten Organträger Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Auf **fremde Währung lautende Vermögensgegenstände und Verbindlichkeiten** wurden grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs zum Abschlussstichtag umgerechnet. Zum 31. Dezember 2020 bestehen keine auf fremde Währung lautende Forderungen und Verbindlichkeiten, die eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr haben. Die im Anhang ausgewiesenen Kursgewinne bzw. -verluste enthalten sowohl realisierte als auch nicht realisierte Währungskursdifferenzen.

Erläuterungen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Entwicklung des Anlagevermögens

in EUR	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	1.1.2020	Zugänge	Abgänge	31.12.2020
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	808.568,91	9.772.365,29	0,00	10.580.934,20
II. Sachanlagen				
Betriebs- und Geschäftsausstattung	146.923,09	15.439,62	0,00	162.362,71
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	217.311.077,49	7.344.000,00	0,00	224.655.077,49
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	80.000.000,00	0,00	80.000.000,00
	217.311.077,49	87.344.000,00	0,00	304.655.077,49
	218.266.569,49	97.131.804,91	0,00	315.398.374,40

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2020	Zugänge	Abgänge	Zuschreibungen	31.12.2020	31.12.2020	31.12.2019	
806.950,91	103.417,29	0,00	0,00	910.368,20	9.670.566,00	1.618,00	
99.904,09	24.473,62	0,00	0,00	124.377,71	37.985,00	47.019,00	
10.697.306,90	0,00	0,00	0,00	10.697.306,90	213.957.770,59	206.613.770,59	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	80.000.000,00	0,00	
10.697.306,90	0,00	0,00	0,00	10.697.306,90	293.957.770,59	206.613.770,59	
11.604.161,90	127.890,91	0,00	0,00	11.732.052,81	303.666.321,59	206.662.407,59	

Finanzanlagen

Die Zusammensetzung des Anteilsbesitzes der HOMAG Group AG, Schopfloch, ist der nachfolgenden Übersicht „Angaben zum Anteilsbesitz“ zu entnehmen.

Die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB wurden dabei für die Beteiligungen, die ihren Sitz in Deutschland haben, aus den nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Jahresabschlüssen entnommen. Für alle übrigen Gesellschaften stellten die nach den Vorschriften der IFRS aufgestellten Abschlüsse (Reporting Packages) die Grundlage für diese Angaben dar.

Anteilsbesitz Inland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2020	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2020	Ergebnis nach Steuern** in TEUR 2020
Unmittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG GmbH, Schopfloch	100,00 %	86.546	EAV
SCHULER Consulting GmbH, Pfalzgrafenweiler	100,00 % ¹	1.576	1.560
HOMAG China Holding GmbH, Schopfloch	100,00 %	1.667	-2.145
HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw	100,00 % ²	14.025	EAV
HOMAG Kantentechnik GmbH, Lemgo	100,00 %	19.602	EAV
HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	100,00 %	38.060	-1.961
BENZ GmbH Werkzeugsysteme, Haslach im Kinzigtal	100,00 %	16.797	EAV
Homag eSolution GmbH, Schopfloch	100,00 %	1.874	714
tapio GmbH, Nagold	100,00 %	971	EAV
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG Finance GmbH, Schopfloch	100,00 %	61.184	13.958
HOMAG Automation GmbH, Lichtenberg/Erzgeb.	100,00 %	15.488	EAV
Weinmann Holzbausystemtechnik GmbH, St. Johann	100,00 %	7.840	EAV
Futura GmbH, Schopfloch	100,00 %	25	0

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-Down-Accounting (bei 100 % Kapitalanteil)

1 Davon werden 94,00 % von der HOMAG GmbH und 6,00 % von der Homag Group AG gehalten.

2 Davon werden 54,46 % von der HOMAG GmbH und 45,54 % von der Homag Group AG gehalten.

EAV Ergebnisabführungsvertrag mit der Homag Group AG bzw. HOMAG GmbH

Anteilsbesitz Ausland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2020	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2020	Ergebnis nach Steuern** in TEUR 2020
Unmittelbarer Anteilsbesitz:			
Homag India Private Limited, Bangalore/Indien	100,00 %	3.386	-1.041
HOMAG INDÚSTRIA E COMÉRCIO DE MÁQUINAS PARA MADEIRA LTDA., Taboão da Serra/Brasilien	100,00 %	1.583	112
STILES MACHINERY INC., Grand Rapids, Michigan/USA	100,00 %	27.003	5.389
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG Machinery (Shanghai) Co. Ltd., Schanghai/V. R. China	100,00 % ³	30.039	7.664
HOMAG AUSTRIA Gesellschaft m.b.H., Oberhofen am Irrsee/Österreich	100,00 %	1.196	357
HOMAG ITALIA S.p.A., Giussano/Italien	100,00 %	4.036	-19
HOMAG France S.A.S., Schiltigheim/Frankreich	100,00 %	5.416	2.352
HOMAG CANADA INC., Mississauga, Ontario/Kanada	100,00 %	4.936	1.630
HOMAG POLSKA Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,00 % ⁴	31.196	5.381
HOMAG Services Poland Sp. z o.o., Środa Wielkopolska/Polen	100,00 % ⁵	1.650	87
Homag Japan Co. Ltd., Higashiosaka/Japan	100,00 %	7.415	1.153
HOMAG DANMARK A/S, Galten/Dänemark	100,00 %	1.708	267
System TM A/S, Odder/Dänemark	80,00 %	23.620	231
System TM Canada Ltd., Saint John, New Brunswick/Kanada	100,00 % ⁶	31	1
TM Teknik ApS, Odder/Dänemark	100,00 % ⁶	1.659	-21
HOMAG U.K. LTD., Castle Donington/Großbritannien	100,00 %	5.693	2.106
HOMAG KOREA CO. LTD., Seoul/Südkorea	100,00 %	2.157	75
HOMAG MACHINERY BARCELONA S.A., L'Ametlla del Vallès/Spanien	100,00 %	4.760	2.012
HOMAG Group Trading SEE EOOD, Plovdiv/Bulgarien	100,00 %	926	202
Homag Machinery North America, Inc., Grand Rapids, Michigan/USA	100,00 %	-2.657	-1.090

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-Down-Accounting (bei 100 % Kapitalanteil)

3 Davon werden 75 % von der HOMAG GmbH, 12,5 % von der HOMAG Bohrsysteme GmbH, 6,25 % von der HOMAG Kantentechnik GmbH und 6,25 % von der HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH gehalten.

4 Davon werden 99,99 % von der HOMAG Finance GmbH und 0,01 % von der Homag Group AG gehalten.

5 Davon werden 99,98 % von der HOMAG Finance GmbH und 0,02 % von der Homag Group AG gehalten.

6 Exakt durchgerechnete Beteiligungsquote: 80 %.

Anteilsbesitz Ausland

	Anteil am Kapital* in % 31.12.2020	Eigenkapital** in TEUR 31.12.2020	Ergebnis nach Steuern** in TEUR 2020
Mittelbarer Anteilsbesitz:			
HOMAG ESPAÑA MAQUINARIA S.A., Llinars del Vallès (Barcelona)/Spanien	100,00 %	1.923	486
Homag Australia Pty. Limited, Sydney/Australien	100,00 %	3.078	4
Homag (Schweiz) AG, Höri/Schweiz	100,00 %	3.453	2.214
OOO „Homag Russland“, Moskau/Russland	100,00 % ⁷	1.390	135
HOMAG ASIA PTE LTD., Singapur/Singapur	100,00 %	-2.429	-2.303
HOMAG TRADING AND SERVICES SDN. BHD, Kuala Lumpur/Malaysia	100,00 %	-525	-175
Homag Asia (Thailand) Co., Ltd., Bangkok/Thailand	100,00 %	569	-11
HOMAG VIETNAM COMPANY LIMITED, Ho-Chi-Minh-Stadt/Vietnam	100,00 %	-274	-197
Homag (Hong Kong) Limited, Hong Kong SVR/China	100,00 %	16.074	149
HOMAG Arabia FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	100,00 %	-274	9
HOMAG NEW ZEALAND LIMITED, Auckland/Neuseeland	100,00 %	-207 ⁸	-139 ⁸
Golden Field HOMAG (Shanghai) Trading Co. Limited, Schanghai/V. R. China	100,00 %	116	3
Kunshan Golden Field Woodwork Software Development Co. Limited, Kunshan/V. R. China	100,00 %	804	436
Dongguan Golden Field Mingfeng Woodwork Machinery Co. Limited, Dongguan/V. R. China	100,00 %	1.741	228
Dongguan Golden Field HOMAG Woodwork Machinery Trading Co. Limited, Dongguan/V. R. China	100,00 %	1.575	-207
Homag China Golden Field (Kunshan) Woodworking Machinery Co. Limited, Kunshan/V. R. China	100,00 %	2.143	-480

* Beteiligung gemäß § 16 AktG

** Deutsche Gesellschaften HGB-Werte, ausländische Gesellschaften IFRS-Werte inkl. Push-Down-Accounting (bei 100 % Kapitalanteil)

⁷ Davon werden 99 % von der HOMAG Finance GmbH und 1 % von der HOMAG GmbH gehalten.

⁸ Vorläufige Werte

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0	6
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –	(0)	(0)
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	17.376	32.436
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –	(0)	(0)
Sonstige Vermögensgegenstände	507	759
– davon Restlaufzeit von mehr als einem Jahr –	(0)	(0)
	17.883	33.201

Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen TEUR 1.764 (Vorjahr: TEUR 1.744) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und TEUR 939 (Vorjahr: TEUR 28.637) Forderungen aus Cash-Pooling.

Latente Steuern

Der Berechnung wurde ein Steuersatz von 28,7 Prozent zugrunde gelegt. Die aktiven latenten Steuern resultieren im Wesentlichen aus Bilanzdifferenzen bei den Forderungen und den Rückstellungen. Falls ein Ansatz von latenten Steuern zum Tragen kommt, erfolgt dieser beim obersten Organträger Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart.

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 15.688. Es ist in 15.688.000 nennbetragslose Stückaktien mit einem rechnerischen Betrag von jeweils EUR 1,00 eingeteilt.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der Homag Group AG, Schopfloch, beträgt zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 33.800.

Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen der Homag Group AG, Schopfloch, betragen zum Bilanzstichtag unverändert TEUR 56.719.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen für Pensionen betreffen mit TEUR 442 drei einzelvertragliche Zusagen für ehemalige Vorstandsmitglieder (inkl. Witwenrente) der in 1999 auf die Homag Group AG verschmolzenen IMA AG. Die für diese ehemaligen Organmitglieder (inkl. Witwen) im Berichtsjahr geleisteten Rentenzahlungen belaufen sich auf TEUR 57 (Vorjahr: TEUR 64).

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 Satz 1 HGB beträgt TEUR 18. Der Betrag unterliegt keiner Abführungssperre.

Angaben zur Verrechnung nach § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB der kongruent rückgedeckten Altersversorgungszusagen:

in TEUR

Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	2.351
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	2.363
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	2.351
Verrechnete Aufwendungen	17
Verrechnete Erträge	17

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen tragen den erkennbaren Risiken Rechnung; es wurden im Wesentlichen Rückstellungen gebildet für:

- Mitarbeiterboni
- Tantiemen
- Ausstehende Rechnungen
- Aufsichtsratsvergütungen
- Sonstige Personalkosten

Verbindlichkeiten

in TEUR	Restlaufzeit			Gesamt	
	bis 1 Jahr	1-5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2020	31.12.2019
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (Vorjahr)	83 (749)	0 (0)	0 (0)	83	(749)
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr)	195.195 (115.984)	0 (0)	0 (0)	195.195	(115.984)
3. Sonstige Verbindlichkeiten (Vorjahr)	10.944 (7.666)	3.240 (0)	0 (0)	14.184	(7.666)
- davon aus Steuern (Vorjahr)	256 (331)	0 (0)	0 (0)	256	(331)
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit (Vorjahr)	2 (6)	0 (0)	0 (0)	2	(6)

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen in Höhe von TEUR 2.209 (Vorjahr: TEUR 2.953) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Cash-Pooling in Höhe von TEUR 176.310 (Vorjahr: TEUR 98.656).

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse resultieren im Umfang von TEUR 16.252 (Vorjahr: TEUR 18.309) aus Konzernumlagen bzw. Kostenweiterbelastungen sowie im Umfang von TEUR 5.016 (Vorjahr: TEUR 6.261) aus Markenlizenzerlösen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Zuschreibungen auf Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 0 (Vj. TEUR 498), Erträge aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 49 (Vj. TEUR 0) sowie periodenfremde Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 467 (Vorjahr: TEUR 210).

Personalaufwand

Die Aufwendungen für Altersversorgung betragen TEUR 196 (Vorjahr: TEUR 220).

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von TEUR 95 (Vorjahr: TEUR 1).

Aufwendungen und Erträge aus Beteiligungen

Diese stammen vollumfänglich aus verbundenen Unternehmen.

Zinsergebnis

Es wurden von verbundenen Unternehmen TEUR 83 (Vorjahr: TEUR 290) an Zinserträgen vereinnahmt, während auf verbundene Unternehmen Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 255 (Vorjahr: TEUR 976) entfielen. Die Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der Aufzinsung der Rückstellung für Pensionen betragen TEUR 10 (Vorjahr: TEUR 14).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Gesellschaft ist in den ertragsteuerlichen Organkreis der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, einbezogen. Die ausgewiesenen Steuern vom Einkommen und vom Ertrag betreffen überwiegend den nach § 16 KStG selbst zu versteuernden Einkommensanteil auf zu leistende Ausgleichszahlungen. Daneben sind periodenfremde Steuererträge in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 323) enthalten.

Gewinnverwendungsvorschlag

Mangels Ausweis eines Bilanzgewinns entfällt ein Gewinnverwendungsvorschlag seitens des Vorstands.

Haftungsverhältnisse

in TEUR	31.12.2020	31.12.2019
Aus Bürgschaften	94	94
- davon für Verbindlichkeiten von verbundenen Unternehmen	(94)	(94)
Aus Gewährleistung	2.178	2.674
- davon zugunsten von verbundenen Unternehmen	(2.178)	(2.674)
	2.272	2.768

Die Bürgschaften resultieren im Wesentlichen aus Aval-Inanspruchnahmen von Tochtergesellschaften bei Kreditversicherern, aus denen sich eine Mithaftung ergibt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme aus den oben genannten Haftungsverhältnissen wird aufgrund der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der begünstigten Unternehmen als gering eingeschätzt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Weiterhin bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Leasing in Höhe von TEUR 699. Die Leasingverträge enden zwischen 2021 und 2023.

Sonstige Angaben

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem 31. Dezember 2020 eingetreten, die wesentliche finanzielle Auswirkungen haben.

Mitglieder des Aufsichtsrats

- (1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten und
 (2) Mitgliedschaft in anderen vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen, die nicht zur HOMAG Group gehören (Stand: 31.12.2020)

Ralf W. Dieter, Stuttgart¹ Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1) - Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender) - Dürr Systems AG, Stuttgart (Vorsitzender) - iTAC Software AG, Montabaur (Vorsitzender), bis 31.05.2020 - Körber AG, Hamburg - Schuler AG, Göppingen, bis 24.09.2020 - Software AG, Darmstadt, seit 26.06.2020
Carmen Hettich-Günther, Rottenburg* Stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats, Konzernbetriebsratsvorsitzende der HOMAG Group AG	(1) - Dürr AG, Stuttgart
Gerhard Federer, Gengenbach Weiterer stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats, Selbständiger Berater	(1) - Dürr AG, Stuttgart (Vorsitzender seit 28.05.2020)
Armin Auer, Herrenberg* Betriebsratsvorsitzender der HOMAG Plattenaufteiltechnik GmbH, Calw-Holzbronn	
Dr. Jochen Berninghaus, Herdecke² Rechtsanwalt, Wirtschaftsprüfer, Steuerberater, Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(1) - Geno Bank eG, Essen (Stellvertretender Vorsitzender) (2) - Kludi-Gruppe, Menden - MWH Märkisches Werk, Halver - Halbach-Gruppe, Schwerte - Friedberg-Gruppe, Gelsenkirchen - Gehring-Bunte-Getränkeindustrie, Bielefeld
Carlo Crosetto, Stuttgart³ Mitglied des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1) - Carl Schenck AG, Darmstadt, bis 29.02.2020 - Dürr Systems AG, Stuttgart, bis 29.02.2020
Dorothee Diehm, Baiersbronn*.⁴ Erste Bevollmächtigte der IG Metall Freudenstadt, Freudenstadt	(1) - INDUS Holding AG, Bergisch Gladbach
Ernst Esslinger, Alpirsbach* Director Methods/Tools der HOMAG GmbH, Schopfloch	
Dietmar Heinrich, St. Ingbert⁵ Mitglied des Vorstands der Dürr AG, Stuttgart	(1) - Carl Schenck AG, Darmstadt, seit 01.09.2020 - Dürr Systems AG, Stuttgart, seit 01.09.2020
Martina Herold, Westkirchen-Ennigerloh* Betriebsratsvorsitzende der HOMAG Bohrsysteme GmbH, Herzebrock-Clarholz	
Erich Koch, Schieder-Schwalenberg* 1. Bevollmächtigter der IG Metall Detmold, Detmold	

Dr. Steffen Lorscheider, LL.M., Selm⁶ Rechtsanwalt und Notar; Partner der Anwaltssozietät Spieker & Jaeger, Dortmund	(2)	- Privatbrauerei Herrenhausen GmbH, Hannover - Privatbrauerei Wittingen GmbH, Wittingen - Schulz-Hausbrandt GmbH & Co. KG, Wittingen - Staatlich Bad Meinberger Mineralbrunnen GmbH & Co. KG, Horn-Bad Meinberg
Roman Romanowski, Stuttgart^{*,7} Gewerkschaftssekretär, Rechtsanwalt, IG Metall Bezirk Baden-Württemberg		
Dr. Anja Schuler, Zürich, Schweiz Aufsichtsrätin	(1)	- Dürr AG, Stuttgart
Dr. Hans Schumacher, Schönaich Selbständiger Berater	(1)	- Lapp Holding AG, Stuttgart - Theben AG, Haigerloch

* Arbeitnehmervertreter/-in

- 1 bis 31.12.2020
- 2 bis 25.08.2020
- 3 bis 29.02.2020
- 4 seit 28.05.2020
- 5 seit 21.04.2020
- 6 seit 14.10.2020
- 7 bis 28.05.2020

Aufsichtsratsausschüsse (Stand 31.12.2020)

Prüfungsausschuss	- Gerhard Federer (Vorsitzender) - Carmen Hettich-Günther* - Dr. Jochen Berninghaus bis 25.08.2020 - Roman Romanowski* bis 28.05.2020 - Dorothee Diehm* seit 28.05.2020
Personalausschuss	- Ralf W. Dieter (Vorsitzender) - Dr. Anja Schuler - Gerhard Federer - Carmen Hettich-Günther* - Armin Auer* - Roman Romanowski* bis 28.05.2020 - Dorothee Diehm ¹ seit 28.05.2020
Nominierungsausschuss	- Ralf W. Dieter (Vorsitzender) - Carlo Crosetto bis 29.02.2020 - Dr. Anja Schuler - Dietmar Heinrich seit 28.05.2020
Vermittlungsausschuss gemäß § 27 Abs. 3 Mitbestimmungsgesetz	- Ralf W. Dieter (Vorsitzender) - Gerhard Federer - Armin Auer* bis 28.05.2020 - Carmen Hettich-Günther* bis 28.05.2020 - Martina Herold* seit 28.05.2020 - Dorothee Diehm* seit 28.05.2020

* Arbeitnehmervertreter/-in

Mitglieder des Vorstands

(1) Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten

Pekka Paasivaara, Hösbach¹

Vorsitzender des Vorstands, Personal / Arbeitsdirektor, Corporate Communication, Corporate Development, Operations (Werke, F&E, Qualität), Global Sales & Marketing, Global Product Management, Consulting & Software

(1) Deutsche Messe AG, Hannover

Rainer Gausepohl, Gerlingen²

Vorstand Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Steuern, Treasury, IT, Recht & Compliance, Risikomanagement, Interne Revision, Strategischer Einkauf

Franz Peter Matheis, Eppertshausen³

Vorstand Finanzen, Controlling, Rechnungswesen & Steuern, Treasury, IT, Recht & Compliance, Risikomanagement, Interne Revision, Strategischer Einkauf

Ralf W. Dieter, Stuttgart⁴

Vorsitzender des Vorstands, Personal / Arbeitsdirektor, Corporate Communication, Corporate Development, Operations (Werke, F&E, Qualität), Global Sales & Marketing, Global Product Management, Consulting & Software

(1) - Carl Schenck AG, Darmstadt (Vorsitzender)
- Dürr Systems AG, Stuttgart (Vorsitzender)
- iTAC Software AG, Montabaur (Vorsitzender), bis 31.05.2020
- Körber AG, Hamburg
- Schuler AG, Göppingen, bis 24.09.2020
- Software AG, Darmstadt, seit 26.06.2020

1 bis 31.12.2020

2 seit 01.03.2020

3 bis 29.02.2020

4 seit 01.01.2021

Gesamtbezüge von Vorstand und Aufsichtsrat

Die Angabe der Bezüge der Vorstandsmitglieder für das Geschäftsjahr 2020 unterbleibt nach § 286 Abs. 4 HGB. Die Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder belief sich im Geschäftsjahr 2020 auf insgesamt TEUR 319.

Mitarbeiteranzahl

Beschäftigtenzahl im Jahresdurchschnitt:	Anzahl
Angestellte	70
Vorstände	2
	72

Konzernverhältnisse

Die Gesellschaft ist ein Tochterunternehmen der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, und wird in deren im Bundesanzeiger veröffentlichten Konzernabschluss, der für den kleinsten und größten Kreis der Unternehmen aufgestellt wird, nach § 315e HGB (IFRS) einbezogen.

Zur Erstellung eines Konzernabschlusses war die Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 nicht verpflichtet, da die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, in ihrer Eigenschaft als deutsche Konzernleitung zum 31. Dezember 2020 den o.a. Konzernabschluss und Konzernlagebericht mit befreiender Wirkung erstellt.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Die Prüfung des Jahresabschlusses der Homag Group AG sowie der wesentlichen deutschen Tochtergesellschaften wurde durch die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, durchgeführt. Die Angabe des Honorars des Abschlussprüfers unterbleibt gemäß § 285 Abs. 1 Nr. 17 HGB. Die gesamten Honorare der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, sind in den Angaben im Konzernabschluss der Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, enthalten

Offenlegungspflichtige Mitteilungen

Die folgenden Mitteilungen wurden gemäß § 21 Abs. 1 WpHG in Verbindung mit § 26 Abs. 1 Satz 1 WpHG veröffentlicht:

- Herr Gerhard Schuler, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 14,67 % der Stimmrechte (das entspricht 2.300.959 Stimmrechten) sind Herrn Gerhard Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Herrn Gerhard Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Mareike Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Mareike Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Mareike Hengel dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Dr. Anja Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Dr. Anja Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
- o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Dr. Anja Schuler dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,

- o Silke Schuler-Gunkel,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Frau Silke Schuler-Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 21,70 % der Stimmrechte (das entspricht 3.404.834 Stimmrechten) sind Frau Silke Schuler-Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
 - o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden Frau Silke Schuler-Gunkel dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Die Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Gütersloh, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 14. Dezember 2010 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE0005297204, WKN: 529720, am 9. Dezember 2010 die Schwelle von 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,000019 % (das entspricht 3.922.003 Stimmrechten) betragen hat.
- o 20,22 % der Stimmrechte (das entspricht 3.172.551 Stimmrechten) sind der Erich und Hanna Klessmann Stiftung gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen.
 - o Von folgenden Aktionären, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt, werden der Erich und Hanna Klessmann Stiftung dabei Stimmrechte zugerechnet:
 - o Gerhard Schuler,
 - o Mareike Hengel,
 - o Dr. Anja Schuler,
 - o Silke Schuler-Gunkel.
- Die Dürr Aktiengesellschaft, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.
- 53,71 % der Stimmrechte (das entspricht 8.426.254 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen.
- Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Dürr Technologies GmbH mit Sitzungssitz in Stuttgart.
- 22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool u.a. mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.
- Die Dürr Technologies GmbH, Stuttgart, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 10. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 %, 25 %, 30 %, 50 % und 75 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 75,76 % (das entspricht 11.885.556 Stimmrechten) betragen hat.

22,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.459.302 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Stimmrechtspool u.a. mit Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung.

- Die Anna GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Lea Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Mira Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Die Hengel MST GbR, Freudenstadt, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Herr Simon Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Herr Tobias Hengel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass sein Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Herrn Hengel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Runa Schuler, Schweiz, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Schuler gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Die Wood Generations GbR, Freiburg, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

- Frau Luisa Gunkel, Deutschland, hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 15. Oktober 2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG, Schopfloch, Deutschland, ISIN: DE 0005297204, WKN: 529720, am 10. Oktober 2014 die Schwelle von 3 %, 5 %, 10 %, 15 %, 20 % und 25 % der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 25,05 % (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) betragen hat.

25,05 % der Stimmrechte (das entspricht 3.929.942 Stimmrechten) sind Frau Gunkel gemäß § 22 Abs. 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der Homag Group AG jeweils 3 % oder mehr beträgt: Gerhard Schuler, Mareike Hengel, Silke Schuler-Gunkel, Dr. Anja Schuler, Erich und Hanna Klessmann Stiftung, Dürr Technologies GmbH.

Schopfloch, den 5. März 2021

HOMAG Group AG

Der Vorstand

Ralf W. Dieter

Rainer Gausepohl

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Erklärung gemäß § 264 Abs. 2 S. 3 HGB und 289 Abs. 1 S. 5 HGB

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage der Gesellschaft so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung der Gesellschaft beschrieben sind.

Schopfloch, den 5. März 2021

HOMAG Group AG
Der Vorstand



Ralf W. Dieter



Rainer Gausepohl

Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

„Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Homag Group AG

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Homag Group AG, Schopfloch – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2020 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Homag Group AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in Abschnitt 7 des Lageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft. Ferner haben wir die Abschnitte „5 Nachhaltigkeitsbericht“ sowie in Abschnitt 6 die Unterabschnitte „Die HOMAG Group AG als Arbeitgeber“ und „Personalentwicklung in der HOMAG Group AG“ des Lageberichts, bei denen es sich um lageberichtsfremde Angaben handelt, nicht inhaltlich geprüft. Lageberichtsfremde Angaben im Lagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 289, 289a bzw. nach §§ 289b bis 289f HGB vorgeschrieben sind.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2020 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung sowie auf die oben genannten Abschnitte „5 Nachhaltigkeitsbericht“, „Die HOMAG Group AG als Arbeitgeber“ und „Personalentwicklung in der HOMAG Group AG“ des Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung und die oben genannten Abschnitte „5 Nachhaltigkeitsbericht“, „HOMAG Group AG als Arbeitgeber“ und „Personalentwicklung in der HOMAG Group AG“ des Lageberichts, ferner

folgenden weiteren, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteil „Versicherung der gesetzlichen Vertreter“ gemäß § 264 Abs. 2 Satz 3 HGB, von dem wir eine Fassung bis zu Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

Stuttgart, 5. März 2021

Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Bühler
Wirtschaftsprüfer

Krusche
Wirtschaftsprüfer

Rechtliche Hinweise

Service

Unsere Geschäfts- und Zwischenberichte sowie weitere aktuelle Informationen über die HOMAG Group AG sind im Internet abrufbar unter: www.homag.com

Zukunftsgerichtete Aussagen

Der vorliegende Jahresabschluss enthält bestimmte in die Zukunft gerichtete Aussagen. In die Zukunft gerichtete Aussagen sind alle Aussagen, die sich nicht auf historische Tatsachen und Ereignisse beziehen und solche in die Zukunft gerichteten Formulierungen wie „glaubt“, „schätzt“, „geht davon aus“, „erwartet“, „nimmt an“, „prognostiziert“, „beabsichtigt“, „könnte“, „wird“, „sollte“ oder Formulierungen ähnlicher Art enthalten. Solche in die Zukunft gerichteten Aussagen unterliegen Risiken und Ungewissheiten, da sie sich auf zukünftige Ereignisse beziehen und auf gegenwärtigen Annahmen der Gesellschaft basieren, die gegebenenfalls in der Zukunft nicht oder nicht wie angenommen eintreten werden. Die Gesellschaft weist darauf hin, dass solche zukunftsgerichteten Aussagen keine Garantie für die Zukunft sind; die tatsächlichen Ergebnisse einschließlich der Finanzlage und der Profitabilität der HOMAG Group AG sowie der Entwicklung der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen können wesentlich von denjenigen abweichen (insbesondere negativer ausfallen), die in diesen Aussagen ausdrücklich oder implizit angenommen oder beschrieben werden. Selbst wenn die tatsächlichen Ergebnisse der HOMAG Group AG, einschließlich der Finanzlage und Profitabilität sowie der wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen, mit den zukunftsgerichteten Aussagen in diesem Zwischenbericht übereinstimmen sollten, kann nicht gewährleistet werden, dass dies auch weiterhin in der Zukunft der Fall sein wird.

Sonstige Hinweise

Bei der Verwendung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können aufgrund kaufmännischer Rundung geringe Abweichungen auftreten. Wir haben bei der Formulierung teilweise die maskuline Form gewählt, adressieren dabei aber immer alle Geschlechter.

Kontakt

HOMAG Group AG

Homagstraße 3-5
72296 Schopfloch
Deutschland

Tel.: +49 (0) 7443 13 – 0
Mail: info@homag.com
www.homag.com

Kommunikation

Andreas Schaller

Tel.: +49 (0) 7142 78 – 1785
Mail: A.Schaller@durr.com

HOMAG Group AG

info@homag.com

www.homag.com



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat der HOMAG Group AG sowie seine Ausschüsse haben im Geschäftsjahr 2020 die ihnen nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung obliegenden Überwachungs- und Beratungsaufgaben sorgfältig und gewissenhaft wahrgenommen. Aufsichtsrat und Vorstand haben dabei vertrauensvoll und effektiv zusammengearbeitet. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat regelmäßig in schriftlicher und mündlicher Form zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Geschäftsvorgänge und Maßnahmen informiert. Der Aufsichtsrat war in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen unmittelbar und frühzeitig eingebunden. Über alle Geschäftsvorgänge, die nach Gesetz und Satzung der Zustimmung des Aufsichtsrats bedurften, hat der Aufsichtsrat intensiv beraten und sein Votum abgegeben.

Der Aufsichtsratsvorsitzende stand auch zwischen den Gremiumssitzungen mit dem Vorstand, insbesondere mit dem Vorsitzenden des Vorstands, in einem engen und regelmäßigen Informationsaustausch. Erörtert wurden dabei die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Strategie, die Planung, die Risikolage, das Risikomanagement und die Compliance. Über alle Ereignisse von außerordentlicher Bedeutung, die für die Beurteilung der Lage und Entwicklung des Unternehmens wesentlich sind, wurde der Aufsichtsrat unverzüglich durch den Vorsitzenden des Vorstands informiert.

Personelle Veränderungen

Aufsichtsrat

Herr Carlo Crosetto hat sein Mandat am 29. Februar 2020 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Stuttgart am 21. April 2020 Herrn Dietmar Heinrich bestellt. Die Amtszeit der übrigen Vertreter der Anteilseigner endete mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung am 28. Mai 2020. Es erfolgte daher auf der Hauptversammlung eine Neuwahl sämtlicher Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat. Gewählt wurden Herr Dr. Jochen Berninghaus, Herr Ralf W. Dieter, Herr Gerhard Federer, Herr Dietmar Heinrich, Frau Dr. Anja Schuler und Herr Dr. Hans Schumacher.

Herr Dr. Jochen Berninghaus ist am 25. August 2020 verstorben. Nach den Regeln des Poolvertrags der Aktionärsgruppe Schuler-Klessmann wurde Herr Dr. Steffen Lorscheider zu seinem Nachfolger bestimmt und vom Amtsgericht Stuttgart am 14. Oktober 2020 offiziell bestellt. Herr Ralf W. Dieter hat sein Mandat am 31. Dezember 2020 niedergelegt. Zu seinem Nachfolger hat das Amtsgericht Stuttgart am 18. Januar 2021 Herrn Dr. Jochen Weyrauch bestellt. Neuer Vorsitzender des Aufsichtsrats ist seit 1. Januar 2021 Herr Gerhard Federer.

Auf Seiten der Arbeitnehmervertreter hat Herr Roman Romanowski sein Mandat zum 28. Mai 2020 niedergelegt. Zu seiner Nachfolgerin hat das Amtsgericht Stuttgart mit Wirkung zum 28. Mai 2020 Frau Dorothee Diehm bestellt.

Der Aufsichtsrat dankt den ausgeschiedenen Mitgliedern für ihre wertvolle Arbeit und ihren Einsatz zum Wohle der Gesellschaft. Herrn Dr. Jochen Berninghaus wird der Aufsichtsrat ein ehrendes Andenken bewahren.

Vorstand

Der Finanzvorstand Herr Franz Peter Matheis ist auf eigenen Wunsch am 29. Februar 2020 aus dem Vorstand der HOMAG Group AG ausgeschieden. Sein Nachfolger ist seit 1. März 2020 Herr Rainer Gausepohl. Der Vorsitzende des Vorstands Herr Pekka Paasivaara hatte Ende September mitgeteilt, nicht für eine Vertragsverlängerung zur Verfügung zu stehen, und ist zum 31. Dezember 2020 im besten gegenseitigen Einvernehmen aus dem Vorstand der HOMAG Group AG ausgeschieden. Neuer Vorsitzender des Vorstands ist seit 1. Januar 2021 Herr Ralf W. Dieter. Der Aufsichtsrat dankt Herrn Matheis und Herrn Paasivaara für die gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Wesentliche Beratungsthemen

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat in den Aufsichtsratssitzungen ausführlich über die aktuelle Geschäftsentwicklung der HOMAG Group, die Finanz- und Ertragslage und die Marktentwicklung inklusive der Wettbewerbssituation berichtet. Ein wesentliches Beratungsthema war die Corona-Pandemie, die damit verbundenen Maßnahmen im Unternehmen sowie die Auswirkungen auf die Auftragslage. Weitere Themen waren die Auslastungssituation in den Werken, die Situation in China mit Blick auf die Übernahme der restlichen Anteile an HOMAG China Golden Field sowie die Fortschritte bei den zukunftsichernden Maßnahmen.

Zugestimmt hat der Aufsichtsrat unter anderem der Akquisition von 80% der Anteile an System TM A/S in Dänemark, der Übernahme der restlichen Anteile an der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH, dem Abschluss eines Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrags mit der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH und der BENZ Werkzeugsysteme GmbH sowie dem Geschäftsverteilungsplan für den Vorstand.

Gegenstand weiterer Beratungen und Beschlussfassungen waren der Vertrag zur Aufhebung des Vorstandsdienstvertrags von Herrn Pekka Paasivaara, die Bestellung von Herrn Ralf W. Dieter zum Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden der HOMAG Group AG, die vollständige Übernahme der HOMAG eSOLUTION GmbH sowie Investitionen in verschiedene Standorte.

Des Weiteren hat der Aufsichtsrat das Budget 2021 genehmigt und die Mittelfristplanung für 2022 bis 2024 inklusive der Strategie zustimmend zur Kenntnis genommen. Informiert hat sich der Aufsichtsrat darüber hinaus über strategische Projekte wie das Produktionssystem HGPS 2.0 und „smartVC“ – die Prozessoptimierung entlang der gesamten Wertschöpfungskette –, die geplanten Veränderungen in der Struktur der Business Units, den Verlauf der Hausmesse HOMAG Treff und den Status des Rollouts von SAP-Software. Zu Beginn der Sitzungen wurde der Aufsichtsrat außerdem über die Tätigkeit der von ihm eingerichteten Ausschüsse informiert. Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss der HOMAG Group AG für das Geschäftsjahr 2019 geprüft, erörtert und gebilligt, wodurch der Jahresabschluss festgestellt war.

Arbeit in den Ausschüssen des Aufsichtsrats

Prüfungsausschuss

Themen der Sitzungen des Prüfungsausschusses im Geschäftsjahr 2020 waren neben der aktuellen Geschäftsentwicklung unter anderem die Auslastungssituation in den Werken, ein Buchungsfehler, der zur doppelten Bestandsbildung geführt hatte, der Status der Projektaufträge, der Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der WEINMANN Holzbausystemtechnik GmbH sowie das Risikomanagement. Erörtert wurden auch der Jahresabschluss der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2019 und der Halbjahresabschluss 2020.

Personalausschuss

Themen der Sitzungen des Personalausschusses waren Regelungen bezüglich des Vertrages von Herrn Rainer Gausepohl, die Aufhebungsvereinbarung mit Herrn Pekka Paasivaara sowie die Bestellung zum Vorstandsmitglied und Vorstandsvorsitzenden von Herrn Ralf W. Dieter.

Nominierungsausschuss

In seiner Sitzung hat der Nominierungsausschuss beschlossen, Herrn Dietmar Heinrich für die Wahl als Mitglied des Aufsichtsrats der HOMAG Group AG zu nominieren.

Jahresabschluss 2020

In der Hauptversammlung am 28. Mai 2020 wurde die Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2020 gewählt. Der Aufsichtsrat hat den Prüfungsauftrag entsprechend erteilt, nachdem die Prüfungsgesellschaft eine Unabhängigkeitserklärung vorgelegt hatte.

Der vom Vorstand aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2020 sowie der Lagebericht wurden vom Abschlussprüfer einschließlich der zugrunde liegenden Buchführung geprüft und mit einem

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Zudem hat der Abschlussprüfer bestätigt, dass der Vorstand über ein angemessenes Risikoüberwachungssystem gemäß § 91 Abs. 2 AktG verfügt, das geeignet ist, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, frühzeitig zu erkennen.

Der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers lagen den Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig vor. Diese Unterlagen wurden vom Prüfungsausschuss in seiner Sitzung am 9. März 2021 und vom Aufsichtsrat in der Sitzung ebenfalls am 9. März 2021 umfassend geprüft und jeweils im Beisein des Abschlussprüfers, der über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung berichtete, intensiv erörtert. Vor und während der Prüfung hat der Aufsichtsrat die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers überwacht. Nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfung hat der Aufsichtsrat keine Einwendungen erhoben und dem Ergebnis der Prüfung durch den Abschlussprüfer zugestimmt. In seiner Sitzung am 9. März 2021 hat der Aufsichtsrat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Lagebericht zum 31. Dezember 2020 gebilligt. Damit ist der Jahresabschluss der HOMAG Group AG zum 31. Dezember 2020 festgestellt.

Das von der Corona-Pandemie geprägte Jahr 2020 hat uns alle vor viele bislang nicht gekannte Herausforderungen gestellt. Die HOMAG Group hat die wirtschaftlichen Auswirkungen der Pandemie bislang insgesamt gut bewältigt. Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand, den Arbeitnehmervertretern und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der HOMAG Group weltweit für ihre hohe Disziplin, ihre Loyalität und ihr großes Engagement in diesem außergewöhnlichen Jahr. Den Aktionären dankt der Aufsichtsrat für ihr Vertrauen.

Schopfloch, im März 2021
Für den Aufsichtsrat



Gernard Federer
Vorsitzender des Aufsichtsrats